

**DEUTSCH** **4**  
Rechtschreiben

Kompetent  
AUFSTEIGEN ...

4. Klasse AHS-Mittelschule

**Lösungen**

① sich in guter **Gesellschaft** befinden  
 mit jemandem **Bruderschaft** trinken  
 seinem **Schicksal** ins **Auge** sehen  
 mit **Blindheit** geschlagen sein  
 jemanden zur **Verantwortung** ziehen  
 im **Rampenlicht** der **Öffentlichkeit** stehen  
 der **Liebling** aller sein wollen  
 mit seiner **Ansicht** im **Irrtum** sein  
 jemandem **Hindernisse** in den **Weg** legen

---

②

1. Kinder und Narren reden die **Wahrheit**.
2. Gegen **Dummheit** kämpfen Götter selbst vergebens.
3. **Beharrlichkeit** führt zum Ziel.
4. Kleine Geschenke erhalten die **Freundschaft**.
5. **Bescheidenheit** ist eine Zier.
6. Da haben wir die **Bescherung**!
7. **Selbsterkenntnis** ist der erste Weg zur Besserung.
8. **Einbildung** ist auch eine Bildung.
9. Pünktlichkeit ist die **Höflichkeit** der Könige.
10. Nur keine **Müdigkeit** vorschützen!

---

③

1. Silvia wurde **angst** und bang ...  
 ... dass er große **Angst** hatte.
2. Vor lauter **Gram** über den Tod ihres Mannes ...  
 „Nein, ich bin dir nicht **gram** ...“
3. Ein Sprichwort lautet: „Freud und **Leid** liegen nahe beieinander.“  
 ... Nun war sie es endgültig **leid**, auf ihn Rücksicht zu nehmen.
4. Jedes Jahr schlittern unzählige Firmen in Österreich in eine **Pleite**.  
 Wenn er so weitermacht, wird er bald **pleite** sein.
5. Wer **schuld** an dem verheerenden Zugsunglück ist ...  
 ... deshalb keiner **Schuld** bewusst.
6. Meiner Mutter ist es nicht **recht** ...  
 Ja, die Dame hatte **Recht/recht** gehabt.
7. Plötzlich wurde aus dem Spiel der Kinder **Ernst** ...  
 Barbara meinte es **ernst** mit ihrer Drohung, die Polizei einzuschalten.

---

④

1. **Anfang** – anfangs
2. **hungers** – **Hunger**
3. **Willen** – **willens**
4. **Recht** – **rechtens**
5. **abseits** – **Abseits**
6. **Namen** – **namens**
7. **seitens** – **Seite**
8. von **Angesicht** zu **Angesicht** – **angesichts**
9. **mangels** – **Mangel**
10. **falls** – **Fall**

- 5
1. Der Fall konnte **dank** der Mithilfe ...  
Ihm gebührt großer **Dank** für seine tatkräftige ...
  2. Allen Warnungen zum **Trotz** ...  
Die Buben liefen **trotz** der Warnungen ...
  3. ... ist **laut** dieser Studie zu dick.  
Der Hund gab keinen **Laut** von sich ...
  4. ... am 1. Jänner österreichweit in **Kraft**.  
Der Kampfrichter erklärte **kraft** seines Amtes ...
  5. Alle Anrainer des Grundstückes müssen von Rechts **wegen** ...  
Die Pilger mussten sich zwischen zwei **Wegen** entscheiden.
  6. ... nahmen voriges Jahr ein Waisenkind an Kindes **statt** an.  
... kehrte er an die **Stätte** seiner Geburt zurück.
  7. Gegen ihren **Willen** ...  
Um Gottes **willen**, was ist denn hier passiert?
  8. Sie kämpfte **zeit** ihres Lebens ...  
Gerne hätte ich zur **Zeit** Maria Theresias gelebt.
- 

- 6
1. **Das** richtige Beantworten der schwierigen Quizfrage war der Kandidatin leider nicht möglich.
  2. **Beim** Laufen trägt meine Mutter immer einen Discman.
  3. **Ans** Aufgeben dachte der Marathonläufer trotz der brütenden Hitze kein einziges Mal.
  4. **Zum** Markieren der wichtigsten Informationen borgt sich Florian von Tim einen Leuchtstift aus.
  5. **Das** punktgenaue Abspringen vom Schanzentisch gelang dem jungen Schispringer heute mehrmals.
  6. **Vorm** Wegfahren kontrolliert mein Vater noch einmal den Luftdruck in den Autoreifen.
  7. **Vom** vielen Lachen tut ihr schon der Bauch weh.
  8. **Das** Zusammenarbeiten mit ihr in einer Gruppe macht mir Spaß.
  9. **Fürs** nochmalige Wiederholen des Gelernten blieb Fiona leider keine Zeit mehr.
  10. **Aufs** Einpacken eines Regenschutzes hatte sie leider vollkommen vergessen.
- 

<p>7</p> <p><b>gebeugtes Adjektiv/Partizip und Verb</b></p> <p>lautes Schluchzen sorgfältiges Arbeiten überlegtes Formulieren intensives Üben schnelles Antworten genaues Zuhören richtiges Verhalten mutiges Auftreten überzeugendes Argumentieren langsames Sprechen besonnenes Handeln</p>	<p><b>Pronomen (3. Pers. EZ) und Verb</b></p> <p>sein/ihr Schluchzen sein/ihr Arbeiten sein/ihr Formulieren sein/ihr Üben sein/ihr Antworten sein/ihr Zuhören sein/ihr Verhalten sein/ihr Auftreten sein/ihr Argumentieren sein/ihr Sprechen sein/ihr Handeln</p>
---	---

---

- 8
1. ... ins **Stocken** geraten.
  2. „Hier gibt es nichts zu **lachen!**“, ... Freundinnen nicht **begreifen** konnte.
  3. ... um ihr Revier zu **verteidigen** und um Weibchen **anzulocken**.
  4. Bei meinem Freund liegen **Weinen** und **Lachen** nahe beisammen.
  5. Obwohl man mir klagloses **Funktionieren** des Gerätes versprochen hatte ...

6. Sie war dem **Weinen** nahe ...
7. Leider stellte sich heraus, dass alles **Hoffen** umsonst gewesen war.
8. Meine Tante wollte nichts **unternehmen**, um ... zu **kommen**.
9. Nur durch blitzartiges **Bremsen** gelang es dem Autofahrer ...
10. Alles **Zureden** und **Warnen** half nichts. ... das zu **machen** ...
11. Das **Rauchen** ist in diesem Teil des Restaurants untersagt. Wir ersuchen alle Gäste, sich an dieses Verbot zu **halten**.
12. ... **Lesen** und **Reiten** als ihre liebsten Hobbys.
13. ... unheimliches **Scharren**. Nur mit **Zittern** und **Zagen** öffnete er die Tür.
14. Nikolaus hilft seinem Vater **kochen** ... beim **Abwaschen** zur Hand.

9 Das **Öffnen** und **Schließen** des Mundes dient dem **Atmen**. Fische haben ja Kiemen, mit denen sie es schaffen, den Sauerstoff aus dem Wasser zu **holen**. Mit dem **Aufmachen** des Mundes erreichen sie, dass das Wasser an ihren Kiemen **vorüberströmen** kann. Dabei nehmen sie eine Portion Wasser auf und pressen es durch die Kiemen-spalten, die seitlich am Kopf sitzen, wieder hinaus. Diese sind allerdings nicht zu **sehen**, weil sie von einem harten, aber beweglichen Deckel, dem „Kiemendeckel“, zugedeckt werden. Knapp nach jedem **Schließen** des Mundes lüftet der Fisch seine Kiemendeckel. Würde man das Wasser **färben**, dann könnte man **beobachten**, wie es mit ziemlicher Gewalt aus den Kiemen strömt. Allerdings sind nicht alle Fische auf so aufwendiges **Atmen** angewiesen. Einige begnügen sich mit einem spaltbreiten **Öffnen** des Mundes und einem geringen **Heben** der Kiemendeckel. Um das **wahrnehmen zu können**, muss man schon sehr genau **beobachten**. Nach dem **Fressen** macht ein Fisch besonders heftige Atembewegungen. Für ihn ist dies so, wie wenn wir einen zu großen Brocken schlucken und in der Zeit zum **Anhalten** der Luft gezwungen wären. Kiemen sind Organe in Form roter Büschel, die zu beiden Seiten des Kopfes zu **finden** und von einem dichten Netz aus feinen Adern, in denen das Blut strömt, durchzogen sind. Sie haben eine dünne Haut, sodass der Sauerstoff aus dem Wasser ins Blut **sickern** kann. Um diese zu **schützen**, brauchen sie eben den ziemlich harten Kiemendeckel. Übel dran ist die Muräne, ein aalartiger Fisch aus dem Korallenriff: Aufgrund ihrer kleinen Kiemenöffnungen ist sie gezwungen, ständig ihre Kiefer mit den eindrucksvollen Zähnen zu **öffnen** und zu **schließen**. Zusammen mit dem starren Blick wirkt das auf manche Taucher wie ein unaufhörliches **Vorbereiten** auf einen tödlichen Biss – wahrlich furchterregend. Dabei will sie ja nur Sauerstoff **schnappen**!

10	der Dankbare	mehrere Hilfsbereite	die Übermütigen
	der Gefährliche	die Strebsame	viele Hungrige
	jeder Ehrliche	die Erfolgreiche	wenige Unvorsichtige
	der Neugierige	der Angenehme	
	der Interessierte	die Einsame	

11 der Dankbarste, am dankbarsten; der Gefährlichste, am gefährlichsten;  
 der Ehrlichste, am ehrlichsten; der Neugierigste, am neugierigsten;  
 der Interessierteste, am interessiertesten; die Hilfsbereitesten, am hilfsbereitesten;  
 die Strebsamste, am strebsamsten; die Erfolgreichste, am erfolgreichsten;  
 der Angenehmste, am angenehmsten; die Einsamste, am einsamsten;  
 die Übermütigsten, am übermütigsten; die Hungrigsten, am hungrigsten;  
 die Unvorsichtigsten, am unvorsichtigsten

- 12 **die** von einem Hund **Gebissene**  
**die** im Wartezimmer **Sitzenden**  
**viele** von der Show **Enttäuschte**  
**der** wegen Mordes **Angeklagte**  
**der** vor Kurzem **Entlassene**  
**mehrere** im See **Badende**  
**die** bei dem Unfall **Getötete**
- jeder** beim Vortrag **Anwesende**  
**alle** mit dem Bus **Reisenden**  
**die** an dem Lokal **Vorbeigehenden**  
**die** von den Betrügern **Geschädigten**  
**die** nach Mariazell **Wandernden**  
**alle** vom Richter **Verhörten**  
**einige** ziemlich **Betrunkene**
- 

- 13 alles Traurige, alles Belastende, alles Gewünschte  
 nichts Fremdes, nichts Hemmendes, nichts Erprobtes  
 etwas Kleines, etwas Beruhigendes, etwas Gelerntes  
 manch Altes, manch Aufmunterndes, manch Mislungenes  
 genug Ungewöhnliches, genug Spannendes, genug Unerwartetes  
 viel Lesenswertes, viel Belebendes, viel Versäumtes  
 wenig Vermeidbares, wenig Berührendes, wenig Gekochtes  
 allerlei Abwechslungsreiches, allerlei Überzeugendes, allerlei Gebratenes
- 

- 14
1. ... ließen sie **die Entführten** frei.
  2. Der **Verletzte** wurde noch an Ort und Stelle ...
  3. ... unbedingt **das Kleingedruckte** (auch: **klein Gedruckte**) zu lesen.
  4. ... alle bei dieser Firma **Beschäftigten** ihre Stelle.
  5. ... nur **wenig Neues** über das Leben im antiken Griechenland erfahren.
  6. ... es gilt wahrlich **Wichtigeres** zu diskutieren.
  7. Alle zum Fest **Geladenen** wurden ersucht ...
  8. Der von seinem Geschäftspartner um viel Geld **Betrogene** ...
  9. ... hatte **allerlei Spannendes** zu bieten.
  10. ... und noch einmal **alles Wichtige** besprechen.
  11. ... konnte man **viel Preiswertes** finden.
  12. ... unternahmen **alles Mögliche** ...
- 

- 15
1. ... nur die **wichtigsten** (Daten) in den Computer eingegeben.
  2. Barbara hält in ihrer **linken** Hand die Schibrille, mit der **rechten** (Hand) greift sie nach ihrer Haube.
  3. Das **Schwierige** ... – dem **älteren** (Zeugen) oder dem **jüngeren** (Zeugen) ...
  4. Die **finanzielle** Lage der Firma ... noch, das **Beste** daraus zu machen.
  5. ... kommen ausschließlich **Behinderten** und **Bedürftigen** zugute.
  6. ... „Wie die **Alten** sangen, so zwitschern auch die **Jungen**“ ...
  7. ... gilt er als einer der **erfolgreichsten** (Wintersportler).
  8. ... im letzten Moment noch das **Falsche** durch und schrieb das **Richtige** hin.
  9. ... einen **billigeren** Fernsehapparat ... für den **teureren** (Fernsehapparat).
  10. ... ist das Burgtheater das **berühmteste** (Theater).
  11. Mit ihrer **Linken** greift sie ... mit ihrer **Rechten** blättert sie ...
- 

- 16
1. ... **aufs entschiedenste/Entscheidenste** ...
  2. ... **aufs freundlichste/Freundlichste**.
  3. ... **aufs beste/Beste** ...
  4. ... **aufs genaueste/Genaueste** ...
  5. ... **aufs Schrecklichste** ...
  6. ... **aufs äußerste/Äußerste** ...

7. ... **aufs schlimmste/Schlimmste** ...
8. ... **aufs Beste** ...
9. ... **aufs herzlichste/Herzlichste** ...
10. ... **aufs Äußerste** ...
11. ... **aufs beste/Beste** ...
12. **Aufs Schlimmste** ...

<p>17</p> <p>das Ziegelrot der Tasche  das Blassviolett des Kleides  das Himmelblau der Kappe  das Pechschwarz des Umhangs  das Dunkelgrau der Hose  das Zitronengelb des Schals  das Moosgrün des Schirms  das Dunkelblond der Haare  das Hellbraun des Etuis</p>	<p>die ziegelrote Tasche  das blassviolette Kleid  die himmelblaue Kappe  der pechschwarze Umhang  die dunkelgraue Hose  der zitronengelbe Schal  der moosgrüne Schirm  die dunkelblonden Haare  das hellbraune Etui</p>
--	--

- 18
1. ... so gut wie nie **Rosa**.
  2. ... mein Zimmer **hellgrün** auszumalen.
  3. ... auf das strahlende **Weiß** ihrer makellosen Zähne.
  4. ... kann er **Rot** und **Grün** leider nicht unterscheiden.
  5. ... und färben ihre Haare **orange** bzw. **lila**.
  6. ... weil sie bei **Gelb** über die Kreuzung gefahren war.
  7. ... ganz im Zeichen der Farben **Violett** und **Grün**.
  8. ... seinen **scharlachrot** gestreiften Schal und seine **giftgrüne** Pfeife ...
  9. ... kam noch einmal mit einem **blauen** Auge davon.
  10. ... tauchte am Himmel ein kleines Fleckchen **Blau** auf.
  11. ... ganz in **Orange** und **Schwarz** gehalten.
  12. ... könnte ich mich wahrlich **grün** und **blau** ärgern.
  13. „Ihnen steht **Blau** wirklich ganz hervorragend“ ...
  14. Plötzlich wurde ihr **schwarz** vor Augen ...
  15. ... So steht z. B. **Grün** für Hoffnung, **Gelb** für Neid, **Schwarz** für Trauer.
  16. Mischt man **Schwarz** und **Weiß**, so erhält man **Grau**.

<p>19</p> <p><u>im Folgenden</u> behandeln  <u>im Speziellen</u> darauf eingehen  <u>im Wesentlichen</u> damit Recht haben  <u>im Freien</u> übernachten  <u>im Grünen</u> sein Zelt aufschlagen  eine Fahrt <u>ins Blaue</u> unternehmen  <u>im Großen und Ganzen</u> Bescheid wissen</p>	<p>nicht <u>im Geringsten</u> schuld sein  sich <u>des Öfteren</u> versprechen  bis <u>ins Kleinste</u> vorbereitet sein  nicht <u>im Entferntesten</u> daran denken  nicht <u>im Mindesten</u> (auch: <u>im mindesten</u>)  davon überzeugt sein  <u>des Weiteren</u> erwähnen</p>
--	---

- 20
1. Wenn ihr alles **beim Alten lasst** ...
  2. ... **liegt** im Verein einiges **im Argen**.
  3. Seiner Großmutter zuliebe **gab** ... **zum Besten**.
  4. ... so **tappt** die Polizei weiterhin **im Dunkeln**.
  5. Nur wenige Schüler in Maximilians Klasse **sind** sich darüber **im Klaren** ...
  6. Lasst uns das Brettspiel **aufs Neue beginnen!**
  7. ... Wir **sitzen** hier schon seit Längerem auf **dem Trockenen**.

8. **Haltet** mich bitte auf **dem Laufenden**, ...
  9. ... doch dann **zog** sie doch **den Kürzeren**.
  10. ... Mit seiner Vermutung hatte er **ins Schwarze getroffen**.
  11. Beim Elternsprechtag **erkundigte** sich ... **des Näheren** über das Verhalten ...
  12. ... dass du sie uns noch einmal **des Langen und Breiten erklärst**.
- 

21

A:

1. ... **vor kurzem/Kurzem** eröffnet.
2. In unserer Schule ist es **seit neuestem/Neuestem** erlaubt ...
3. ... **seit kurzem/Kurzem** den Führerschein.
4. ... musste sie mit der Arbeit **von neuem/Neuem** beginnen.
5. ... dass der Fluss **binnen kurzem/Kurzem** über die Ufer trat.

B:

1. ... entfällt der Unterricht **bis auf weiteres/Weiteres**.
  2. Schon **von weitem/Weitem** ...
  3. ... auf den wir schon **seit langem/Langem** gewartet hatten.
  4. Jeder Kandidat kann **ohne weiteres/Weiteres** Einsicht ...
  5. ... war sie **bei weitem/Weitem** die qualifizierteste.
  6. Schon **seit längerem/Längerem** ...
- 

22

1. ... nur **gegen bar** zu liefern.
  2. **Von nah und fern** ...
  3. Wir beide kennen uns schon **von klein auf** ...
  4. ... **über kurz oder lang** ...
  5. ... gingen gemeinsam **durch dick und dünn**.
- 

23

1. **Sie, Ihren, Ihre; sie, sie, ihre**
  2. **du, deine; seinem, Du**
  3. **Etwas; euch, etwas**
  4. **sie, Nichts; sie, nichts**
  5. **Er, Sie; er, sie**
  6. **Mein, Dein; mein, deiner**
  7. **Ich; ich**
  8. **Niemand; niemand**
  9. **Meinen, Deinen; deinen, meinen**
- 

24

1. In unserer Gruppe waren wir nur **vier**, alle anderen waren zumindest **fünf**.
2. Während Sarah zwei **Dreier** in ihrem Zeugnis hat ... **Einser** freuen.
3. Vor dem Fußballstadion warteten bereits mehrere **hundert/Hundert** Fans ...
4. Könnten Sie mir den **Zwanziger** bitte auf einen **Zehner** und zwei **Fünfer** wechseln?
5. In Athen sorgten einige **tausende/Tausende** freiwillige Helfer ...
6. Von den **fünfzig** Bewerbern schafften nur die besten **zehn** ...
7. ... bei **fünfzehn** Punkten, die andere bei **dreißig**.
8. Harald tut gerne so, als ob er nicht bis **drei** zählen könnte.
9. Die ersten **acht** Läuferinnen können sich fürs Rennen schon bereitmachen.
10. In dieser Sporttoto-Runde ist der **Zwölfer** ca. 70.000 Euro wert.
11. Warum keiner die **zwei (beiden)** ernst nimmt, ist mir ein Rätsel.
12. Im Feriencamp haben wir uns zu **dritt** ein Zelt geteilt.
13. Da sie nur einen **Zweier** gewürfelt hat, reicht ihm ein **Vierer** zum Sieg.

- 25
1. ... die Russin als **Erste** und knapp dahinter die Jamaikanerin als **Zweite** ins Ziel ein.
  2. Das ist bereits seine **dritte** Goldmedaille. ... eine **vierte** und eine **fünfte**?
  3. Nur jeder **Sechste** war am gestrigen Sonntag zur Wahl gegangen.
  4. Ich sage dir das jetzt zum **zweiten** und letzten Mal: Halte dich an die Regeln!
  5. ... für den **Achten** dieses Monats vereinbaren?
  6. ... Das **erste** erhält Simon, das **zweite** Papa, das **dritte** ist für sie.
  7. ... der **dritte** Staffelläufer der führenden Mannschaft dem **vierten** das Staffelholz.
  8. ... In Österreich raucht jeder **vierte** Erwachsene und jeder **fünfte** Jugendliche.
  9. Er schlug das Buch zu, denn fürs **Erste** hatte er genug gelernt.
  10. ... dass sie vom **Hundertsten** ins **Tausendste** kommt.
- 

- 26
- A:** ein Viertel Brot, drei Achtel Rotwein, ein Siebentel der Bevölkerung, ein Zwanzigstel des Gewinns, drei Viertel der Besucher, ein Neuntel der Einnahmen, ein Drittel der Frauen, ein Achtel Butter, drei Fünftel der Studenten, ein Zehntel der Tiere, ein Sechstel der Strecke, zwei Drittel des Raumes
- B:** ein achtel Liter/Achtelliter Milch, drei zehntel Sekunden/Zehntelsekunden, ein viertel Kilogramm/Viertelkilogramm Butter, fünf tausendstel Sekunden/Tausendstelsekunden, drei viertel Liter/drei Viertelliter Fruchtsaft, eine viertel Stunde/Viertelstunde, in drei viertel Stunden/drei Viertelstunden, drei zehntel Millimeter/Zehntelmillimeter
- 

- 27
- |                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| ein freudiges Oh  | ein großes Hallo       |
| ein lautes Ah     | ein verächtliches Pfui |
| ein leises Miau   | ein überraschtes Ah    |
| ein klares Nein   | mit Ach und Krach      |
| ein deutliches Ja | mit Ach und Weh        |
- 

- 28
1. Schon im **Voraus** war klar, dass sie ohne **Wenn** und **Aber** ...
  2. Nein, jetzt im **Nachhinein** ... über das **Pro** und **Kontra** nachzudenken.
  3. Es herrschte ein großes **Durcheinander**, ... über das **Ob** und das **Wie** ...
  4. ... weil sich ein Fußballer im **Abseits** ... das vorzeitige **Aus** beim Turnier.
  5. ... das **Hier** und **Jetzt**, kein **Morgen** und auch kein **Gestern**.
  6. Das **Um** und **Auf** war ... Über das **Danach** konnte man auch ...
  7. Das ständige **Hin** und **Her** ... mit allem **Drum** und **Dran** frühzeitig ab.
- 

- 29
1. ... mit einem klaren **Nein**, auch **wenn** kaum einer dies erwartet hatte.
  2. Er stand etwas **abseits** ... Nur mit **Ach und Weh** hatte er sie bestanden.
  3. Da half auch kein **Aber** mehr. Die Kommission hatte **hier** und **jetzt** ...
  4. Beate hatte sowohl **gestern** als auch **heute** sehr viel gelernt, **aber** ...
  5. Kilian, das ist **ja** wunderbar, dass das ständige **Hin und Her** ...
- 

- 30
1. In **Französisch** steht Benedikt zurzeit auf einem Gut.
  2. ... vom **Deutschen** ins **Englische** übersetzen.
  3. ... spricht fließend **Portugiesisch**, **Spanisch** und **Italienisch**.
  4. Da ich kein Wort **Dänisch** kann ...
  5. ... recht gut auf **Deutsch** unterhalten.
  6. ... und spricht deshalb schon von klein auf neben **Deutsch** auch **Tschechisch**.
  7. Die **englische** Grammatik erscheint mir leichter als die **deutsche**.
  8. ... sprach er hervorragend **englisch/Englisch**.



9. Viele Schülerinnen empfinden **Französisch** schwieriger als **Englisch**.
10. Wirst du dich auch für **Spanisch** ...
11. Soll ich mit Ihnen **deutsch/Deutsch** oder **englisch/Englisch** sprechen?
12. ... in der Regel **englisch**, ihre Mutter spricht immer auf **Deutsch** mit ihm.
13. ... wahlweise **deutsch** oder **englisch** unterrichten.
14. Der **spanische** Film ... aber mit **deutschen** Untertiteln gezeigt.
15. ... stammen aus dem **Lateinischen** und **Griechischen**.
16. ... in den USA **Deutsch** gelehrt.

31 das Wiener Burgtheater, Wachauer Marillen, der tschechische Botschafter, die Linzer Altstadt, der türkische Kaffee, griechische Weintrauben, die Tiroler Berge, die Innsbrucker Bürgermeisterin, der slowenische Reisebus, Schweizer Schokolade, italienische Zucchini, das Klagenfurter Landestheater, spanische Nektarinen, Mariazeller Lebkuchen, holländische Tulpen, die St. Pöltner Künstler, die niederösterreichischen Schlösser

32	der Internationale Frauentag	die Chinesische Mauer
	das Römische Reich	die Olympischen Spiele
	das Tote Meer	die Europäische Union
	die Französische Revolution	die Hohen Tauern
	der Schiefe Turm von Pisa	der Atlantische Ozean
	das Rote Kreuz	der Nahe Osten

33 die **österreichischen** Schauspieler, die **österreichische** Fahne, der **Österreichische** Rundfunk, die **Österreichische** Nationalbibliothek  
 die **Heiligen** Drei Könige, die **heilige** Messe, die **Heilige** Schrift (= Testament), der **Heilige** Vater (= Papst), der **heilige** Petrus, das **Heilige** Land  
 das **alte** Jahr, die **Alte** Donau, das **Alte** Testament, die **alten** Griechen (im Altertum), die **Alte** Geschichte (= Geschichte des Altertums), die **Alte** Welt (= Europa, Asien, Afrika)  
 ein **schwarzer** Tag (= schlechter, unglückseliger Tag), die **schwarze/Schwarze** Kunst (= Druckkunst oder böse Zauberei), das **Schwarze** Meer, **schwarzer** Humor  
 die **großen** Ferien, der **Große** Ozean (= der Pazifik), der **Große** Wagen (= Sternbild), die **große** Vase  
 der **kleine** Mann, der **Kleine** Bär (= Sternbild), der **kleine** Bruder

34

1. **dienstagabends/dienstags abends, samstagnachmittags/samstags nachmittags**
2. **Montagabend, Dienstagvormittag**
3. **Freitagnachmittag**
4. **morgen Mittag**
5. **morgens, mittags, abends**
6. **früh**
7. **Freitagmorgens**
8. **Früh**
9. **heute Abend**
10. **freitags, samstags und sonntags**
11. **Donnerstagnachmittag**
12. **früh am Morgen**
13. **sonntagvormittags/sonntags vormittags**

- 35 von halb sieben bis viertel neun um viertel sechs  
 gegen halb elf nicht später als Viertel nach zehn  
 zwischen zwei und drei in ca. fünf viertel Stunden/Viertelstunden  
 nach einer Dreiviertelstunde von drei viertel zehn bis Viertel vor elf  
 um Viertel nach zwölf mehr als eine halbe Stunde  
 zehn Minuten vor drei viertel zwei in weniger als drei viertel Stunden/Viertelstunden

### 36 Abschnitt 1:

Von Hunden und Handys

- 1 Von einem bei Gott nicht alltäglichen Erlebnis mit seinem Hund kann ein Geschäftsmann in unserer Bundeshauptstadt seit kurzem/Kurzem berichten. Am späten Montagvormittag vor einer Woche sah sich der Besitzer eines Blumenladens im achten Wiener Gemeindebezirk plötzlich gezwungen, mit seinen beiden weiblichen Angestellten nach dem in den Betriebsfarben Rot und Grün gehaltenen Firmenhandy zu suchen. Das Verschwinden des Mobiltelefons war erst jetzt aufgefallen, weil eine der beiden Mitarbeiterinnen einige Besorgungen mit dem Firmenwagen zu erledigen hatte und dieses bei dieser Dienstfahrt gerne mitgenommen hätte. Neben der Kassa, wo es üblicherweise zu finden war, lag es nicht, jedoch war es auch sonst nirgends zu finden. Nach einer Dreiviertelstunde fieberhaften, aber ergebnislosen Suchens gaben die beiden Frauen und 10 der Mann allerdings auf. Das Handy war wie vom Erdboden verschluckt. Mit der Zeit fragten sich die drei, ob es vielleicht gestohlen worden war. Dies war jedoch mehr als unwahrscheinlich, weil seit dem Öffnen des Geschäftes nur zwei Kunden, noch dazu gute Bekannte des Besitzers, bedient worden waren. Nach heftigem Hin und Her, was man nun tun sollte, entschloss man sich dazu, noch einen Suchanruf zu starten, denn vielleicht war das Handy ja irrtümlicherweise irgend- 15 wo „dazwischengerutscht“. Hörte man es dann läuten, wüsste man ja, wo man es suchen musste.

### Abschnitt 2:

- |  |  |
|--|--|
| Zeile 2: ... <b>Beginn</b> ...                     | Zeile 8: ... <b>Weile</b> ...                      |
| Zeile 3: ... <b>vermissten</b> ...                 | Zeile 9: ... <b>Aufgebrachten</b> ...              |
| Zeile 4: ... <b>Richtung</b> ... <b>Läuten</b> ... | Zeile 10: ... <b>Mal</b> ...                       |
| Zeile 5: ... <b>Deutsche</b> ...                   | Zeile 13: ... <b>diesmal</b> ... <b>lauter</b> ... |
| Zeile 6: ... <b>bellen</b> ...                     | Zeile 15: ... <b>hören</b> ... <b>Nähe</b> ...     |
| Zeile 7: ... <b>Gebell</b> ...                     | Zeile 19: ... <b>Sein</b> ...                      |

### Abschnitt 3:

- |  |   |
|--|---|
| Zeile 2: ... <b>niederösterreichischen</b> ...     | Zeile 9: ... <b>zwanzigmal</b> ...        |
| Zeile 3: ... <b>Schmunzeln</b> ...                 | Zeile 12: ... <b>Eindrucks</b> ...        |
| Zeile 4: ... <b>zeit</b> ...                       | Zeile 13: ... <b>alles</b> ...            |
| Zeile 5: ... <b>Derartiges</b> ...                 | Zeile 14: ... <b>Ganze</b> ...            |
| Zeile 7: ... <b>Geduld</b> ...                     | Zeile 15: ... <b>Erwarten</b> ...         |
| Zeile 8: ... <b>Weise</b> ... <b>Vorschein</b> ... | Zeile 18: ... <b>Generalreinigung</b> ... |

- 37
1. Silvia und Thomas trafen sich jeden Freitagabend, um miteinander Schach zu spielen.
  2. Die Ampel schaltete auf Grün, die Reifen des Autos quietschten und der Fahrer brauste los.
  3. „Jeder Einzelne von euch kann viel dazu beitragen, dass unser Flohmarkt ein großer Erfolg wird“, meinte der Leiter der Jungschar.
  4. Sowohl der Zweite als auch der Dritte des Schirennens erhielten zusätzlich zum Pokal noch Büchergutscheine.

5. „Gott sei Dank ist nichts Schlimmeres passiert!“, meinte Hannahs Mutter, als sie ihre Tochter mit einem verstauchten Bein vom Krankenhaus abholte.
6. Das Überraschende war, dass alle ohne Wenn und Aber Lenas Vorschlag zustimmten.
7. Zum Kontrollieren der Rechnungen nimmt Fabians Mutter immer einen Taschenrechner zur Hand.
8. Seit einer viertel Stunde (Viertelstunde) versuchte die Frau, ihren Mann im Büro zu erreichen, doch es hob niemand ab.
9. Nach Bekanntwerden der niederschmetternden Ergebnisse der Untersuchung wurde sofort fieberhaft nach einem Schuldigen gesucht.

- 38
- |                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| 1. ein Rosinenstriezel  | 6. ein Autounfall          |
| 2. ein Bankkonto        | 7. die Umweltverschmutzung |
| 3. ein Buchumschlag     | 8. eine Jugendsendung      |
| 4. eine Ledertasche     | 9. eine Kopfwehtablette    |
| 5. ein Pensionistenheim | 10. einige Freudentränen   |

- 39
- Blaulicht – Schwarzbrot – Großfamilie – Hochhaus – Altglas – Festland – Neubeginn – Kleinbus – Starkstrom – Hartgummi

- 40
- |            |               |               |           |
|------------|---------------|---------------|-----------|
| Backrohr   | Springbrunnen | Schwimmbecken | Stehlampe |
| Parkschein | Weinkrampf    | Lesezeichen   |           |

- 41
- | <b>Nomen + Verb</b> | <b>Nomen + Partizip</b> | <b>Nomen + zu + Verb</b> |
|---------------------|-------------------------|--------------------------|
| Blumen gießen       | Blumen gegossen         | Blumen zu gießen         |
| Platz nehmen        | Platz genommen          | Platz zu nehmen          |
| Musik hören         | Musik gehört            | Musik zu hören           |
| Teppich klopfen     | Teppich geklopft        | Teppich zu klopfen       |
| Diät halten         | Diät gehalten           | Diät zu halten           |
| Wäsche waschen      | Wäsche gewaschen        | Wäsche zu waschen        |
| Haare schneiden     | Haare geschnitten       | Haare zu schneiden       |

- 42
- |   |   |
|---|---|
| auf den Verkehr <u>achtgeben/Acht geben</u> | in der Werkstatt das <u>Auto reparieren</u> |
| im Wohnzimmer <u>Staub wischen</u>          | mit dem Freund <u>Karten spielen</u>        |
| den Mitmenschen <u>leidtun</u>              | ein <u>Tagebuch führen</u>                  |
| zehn Minuten <u>haltmachen/Halt machen</u>  | im Urlaub <u>Snowboard fahren</u>           |
| für den Anzug <u>Maß nehmen</u>             | beim Essen <u>maßhalten/Maß halten</u>      |

- 43
- | <b>Präteritum (Mitvergangenheit)</b>   |                   | <b>Futur (Zukunft)</b>   |
|--|-------------------|--|
| Am gelungenen Verlauf des Festes <b>hatte</b> Patrick maßgeblich <b>teil</b> .               | <b>teilhaben</b>  | Am gelungenen Verlauf des Festes <b>wird</b> Patrick maßgeblich <b>teilhaben</b> .               |
| Thomas und Annika <b>liefen</b> am Nachmittag <b>eis</b> .                                   | <b>eislaufen</b>  | Thomas und Annika <b>werden</b> am Nachmittag <b>eislaufen</b> .                                 |
| Aufgrund des Besuches des Bundespräsidenten <b>stand</b> gestern unsere Schule <b>kopf</b> . | <b>kopfstehen</b> | Aufgrund des Besuches des Bundespräsidenten <b>wird</b> unsere Schule morgen <b>kopfstehen</b> . |
| Im Nachhinein <b>tat</b> ihm sein falsches Verhalten <b>leid</b> .                           | <b>leidtun</b>    | Im Nachhinein <b>wird</b> ihm sein falsches Verhalten sicher noch <b>leidtun</b> .               |
| Die Mithilfe aller Beteiligten bei der Vorbereitung des Konzertes <b>tat not</b> .           | <b>nottun</b>     | Die Mithilfe aller Beteiligten bei der Vorbereitung des Konzertes <b>wird nottun</b> .           |

Gott sei Dank <b>hielt</b> der Damm dem Hochwasser <b>stand</b> .	<b>standhalten</b> Der Damm <b>wird</b> hoffentlich dem Hochwasser <b>standhalten</b> .
Der Wandertag <b>fand</b> bei schönem Wetter <b>statt</b> .	<b>stattfinden</b> Der Wandertag <b>wird</b> nur bei schönem Wetter <b>stattfinden</b> .
Der Richter <b>gab</b> dem Einspruch des Rechtsanwaltes <b>statt</b> .	<b>stattgeben</b> Der Richter <b>wird</b> dem Einspruch des Rechtsanwaltes <b>stattgeben</b> .
Melanie und Sabine <b>nahmen</b> an der Blutspendeaktion <b>teil</b> .	<b>teilnehmen</b> Melanie und Stefanie <b>werden</b> an der Blutspendeaktion <b>teilnehmen</b> .

44

1. Meiner Tante fällt **das Diäthalten** recht schwer.
2. **Zum Spaziergehen** habe ich heute einfach keine Lust.
3. **Vom** heftigen **Walzertanzen** ist ihr etwas schwindlig geworden.
4. Meiner kleinen Schwester bereitet **das Lesenlernen** keine Probleme.
5. Kaum ist Philipp bei der Tür draußen, denkt er schon nicht mehr **ans Schweigenmüssen**.

45

1. Silke möchte morgen mit Dominik essen gehen.
2. Hannah darf auf ihrem Sessel sitzen bleiben.
3. Beim Elternsprechtag kann meine Mutter unseren neuen Englischlehrer kennen lernen/kennenlernen.
4. Bernhard muss jeden Abend mit seinem Hund spazieren gehen.
5. Dominik will in die nächste Klasse aufsteigen und nicht sitzen bleiben/sitzenbleiben.
6. Keinesfalls dürfen wir die andere Mannschaft gewinnen lassen.
7. Beate soll das Gedicht fehlerfrei aufsagen können.
8. Die meisten Schülerinnen und Schüler wollen gut rechtschreiben können.
9. Simon darf das Glas nicht fallen lassen.
10. Sophie muss ihren Plan, ins Kino zu gehen, fallen lassen/fallenlassen.

46

1. Silke ist gestern mit Dominik essen gegangen.
2. Hannah ist auf ihrem Sessel sitzen geblieben.
3. Beim Elternsprechtag hat meine Mutter die Möglichkeit, unseren neuen Englischlehrer kennen zu lernen/kennenzulernen.
4. Bernhard ist jeden Abend mit seinem Hund spazieren gegangen.
5. Dominik ist in die nächste Klasse aufgestiegen und nicht sitzen geblieben/sitzengeblieben.
6. Unser Plan ist es nicht, die andere Mannschaft gewinnen zu lassen.
7. Beate gelingt es, das Gedicht fehlerfrei aufzusagen.
8. Ziel der meisten Schülerinnen und Schüler ist es, gut rechtschreiben zu können.
9. Simon hat das Glas fallen gelassen.
10. Sophie beabsichtigt, ihren Plan, ins Kino zu gehen, fallen zu lassen/fallenzulassen.

47

1. Es ist kurz vor Mitternacht. In wenigen Minuten wird also das alte Jahr **vorbei sein**.
2. Nach der bestandenen Prüfung wird ihm sicher sehr wohl **zumute sein**.
3. Es ist jetzt bereits acht Uhr. Er sollte schon längst **da sein**.
4. Mit dem Ergebnis der Verhandlungen kannst du mehr als **zufrieden sein**.
5. Denk daran, bis morgen muss das Referat **fertig sein!**
6. Marlies hofft, dass es nicht **vonnöten sein** wird, ihr verletztes Bein einzugipsen.
7. Erfahrungsgemäß wird auch heuer wieder beim Schulfest in der Disco viel **los sein**.
8. In der Schachtel sollten noch mehrere Textmarker **vorhanden sein**.

<b>48</b> die Zwiebel grob hacken/grobhacken die Getränke kalt stellen/kaltstellen das Eiklar steif schlagen/steifschlagen das Messer scharf machen/scharfmachen	den Kaffee fein mahlen/feinmahlen den Teig glatt rühren/glattrühren die Suppe warm stellen/warmstellen das Ei hart kochen/hartkochen
---	---

---

**49** die grob gehackte/grobgehackte Zwiebel, der fein gemahlene/feingemahlene Kaffee, die kalt gestellten/kaltgestellten Getränke, der glatt gerührte/glatzgerührte Teig, das steif geschlagene/steifgeschlagene Eiklar, die warm gestellte/warmgestellte Suppe, das scharf gemachte/scharfgemachte Messer, das hart gekochte/hartgekochte Ei

---

<b>50</b> das Lied laut singen die letzte Runde schnell laufen die Haare kurz schneiden/kurzschneiden den Text langsam lesen den Teller leer essen/leeressen den Rat ernst nehmen	die Wohnung sauber machen/saubermachen den Schal blau färben/blaufärben die Haustür leise öffnen das Rätsel falsch lösen das Bild gerade richten/geraderichten das Essen heiß machen/heißmachen
--	--

---

- 51**
1. gut machen/gutmachen (in Ordnung bringen)  
 Jonathan wird seine Sache sicher **gut machen**, davon bin ich überzeugt.  
 Wir erwarten, dass er den Schaden so bald wie möglich wieder **gutmachen** wird.
  2. frei sprechen/freisprechen (für unschuldig erklären)  
 Die Frage ist: Wird der Richter den Angeklagten **freisprechen** oder nicht?  
 Beim Referat sollte man **frei sprechen** und nicht vom Zettel ablesen.
  3. groß schreiben/großschreiben (mit großem Anfangsbuchstaben schreiben)  
 Nach einem Doppelpunkt bei wörtlicher Rede musst du das erste Wort immer **großschreiben**.  
 Überschriften musst du unbedingt **groß schreiben**. Sie sollen sofort ins Auge springen.
  4. sicher gehen/sichergehen (kein Risiko eingehen)  
 Da sie **sichergehen** will, dass ihre Freundin ihr E-Mail gelesen hat, ruft sie sie am Abend zu Hause an.  
 Wer von euch kann über den Balken **sicher gehen** und steigt nicht hinunter?
  5. gerade stehen/geradestehen (Verantwortung übernehmen)  
 Hat man einen Fehler gemacht, so sollte man dafür **geradestehen**.  
 Die Soldaten sollen **gerade stehen**.
  6. falsch schreiben/falschlieden (sich täuschen)  
 Man glaubt gar nicht, wie viele Schülerinnen und Schüler das Wort „nämlich“ **falsch schreiben**.  
 Ich nehme an, er wird mit seiner Vermutung wieder **falschlieden**.
  7. schwer arbeiten/schwerfallen (schwierig sein)  
 In ihrem Ferialjob muss Miriam **schwer arbeiten**.  
 Dominik wird es in dieser Angelegenheit **schwerfallen**, das Gegenteil zu beweisen.

52

**Adjektiv + Partizip 1**

spöttisch redend  
 kritisch denkend  
 freundlich grüßend  
 herzlich empfangend  
 vorsichtig öffnend  
 tragisch endend  
 richtig lösend  
 menschlich handelnd  
 sich schrecklich fühlend  
 hämisch grinsend  
 ungläubig schauend  
 sich schmutzig machend

**Adjektiv + Partizip 2**

spöttisch geredet  
 kritisch gedacht  
 freundlich begrüßt  
 herzlich empfangen  
 vorsichtig geöffnet  
 tragisch geendet  
 richtig gelöst  
 menschlich gehandelt  
 sich schrecklich gefühlt  
 hämisch gegrinst  
 ungläubig geschaut  
 sich schmutzig gemacht

53

1. Die letzten 50 Meter ist Fiona nur mehr **brustgeschwommen/Brust geschwommen**.
2. Beim **Bruchrechnen** sind ihm diesmal leider einige gravierende Fehler unterlaufen.
3. Da am Flugzeug schwerwiegende Defekte auftraten, versuchte der Pilot in der Wüste **notzulanden**.
4. Silvia fordert Monika dazu auf, gegen sie **wettzulaufen**.
5. Bei der Weltmeisterschaft im **Bauchreden** war keine Teilnehmerin so gut wie die junge Französin.
6. Nächstes Wochenende will mein Onkel mit mir **bergsteigen** gehen.
7. Vor dem **Sonnenbaden** sollte man sich gründlich mit Sonnencreme einschmieren.
8. Meine Mutter kann dem Artisten beim **Seiltanzen** in zehn Metern Höhe nicht zusehen.
9. Wer von euch war schon einmal **segelfliegen**?

54

1. Am Wochenmarkt **boten** zahlreiche Händler ihre Ware **feil**. (zum Kauf anbieten)
2. Aus dem Verhalten seines Gegners **schlussfolgerte** er, dass dieser im Begriff war, vorzeitig aufzugeben.
3. Bei seiner Dankesrede **lobpries (lobpreiste)** er die Spendenfreudigkeit der Menschen.
4. Der Lehrer **maßregelte** die Schülerin, weil sie wieder einmal gegen die Schulordnung verstoßen hatte.
5. Der Vorsitzende der Jury **gab** den Namen der Gewinnerin des Musikwettbewerbs **preis**.
6. Die Aktion zur Befreiung der Geiseln **schlug** Gott sei Dank nicht **fehl**.
7. Die Fans **frohlockten** über den Sieg ihrer Mannschaft.
8. Einer nach dem anderen **tat** seine Wünsche **kund**.

55

- |                                |                                   |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1. der Mutter widersprechen    | Er widersprach der Mutter.        |
| 2. vor dem Hund davonlaufen    | Sie lief vor dem Hund davon.      |
| 3. das Buch zurückgeben        | Wir gaben das Buch zurück.        |
| 4. sich dem Befehl widersetzen | Ich widersetzte mich dem Befehl.  |
| 5. das Kommando übernehmen     | Ihr übernahm das Kommando.        |
| 6. trotz Regens hinausgehen    | Du gingst trotz Regens hinaus.    |
| 7. mit der Übung weitermachen  | Sie machten mit der Übung weiter. |
| 8. die Frage nicht wiederholen | Sie wiederholte die Frage nicht.  |
| 9. den Koffer herunterheben    | Ich hob den Koffer herunter.      |
| 10. neuen Stoff durchnehmen    | Er nahm neuen Stoff durch.        |

56 abhandenkommen, beiseitelegen, überhandnehmen  
 vonstattengehen, zugutekommen, vorliebnehmen  
 zunichtemachen, zuteilwerden, entzweischlagen  
 einhergehen, zurechtlegen, innewohnen

57 **A:** menschenleer, regennass, kampfbereit, schadenfroh, spiegelblank, steinalt,  
 felsenfest, kerzengerade  
**B:** schweißnass, wortkarg, schuldbewusst, kreidebleich, pechschwarz, liebevoll,  
 windstill, knieweich

58 1. ein handgeknüpfter Teppich  
 2. ein wolkenverhangener Himmel  
 3. eine schneebedeckte Wiese  
 4. ein freudestrahlendes Kind  
 5. ein blutverschmiertes T-Shirt  
 6. ein sonnendurchflutetes Zimmer

59 händeringend – gedankenverloren – wutentbrannt – kopfschüttelnd – schweißgebadet

60 anlehnungsbedürftig	lebensfremd	atmungsaktiv	lobenswert
sterbenskrank	krankheitsbedingt	lesefaul	sonnenhungrig

61 zehnfach	erstmalig	redselig	blauäugig
schwindsüchtig	großzügig	kleinräumig	freigebig

62 <b>blau</b> + grau	<b>blaugraue</b> Augen
<b>feucht</b> + warm	<b>feuchtwarmes</b> Klima
nass + <b>kalt</b>	<b>nasskaltes</b> Wetter
taub + <b>stumm</b>	ein <b>taubstummer</b> Mann
<b>toll</b> + kühn	eine <b>tollkühne</b> Artistin
süß + <b>sauer</b>	<b>süßsaure</b> Gurken

63 eine Angst einflößende/angsteinflößende Geschichte  
 die Not leidende/notleidende Bevölkerung  
 ein Furcht erregendes/furchterregendes Gewitter  
 ein Glück bringendes/glückbringendes Maskottchen  
 sich Hilfe suchend/hilfesuchend umblicken  
 ein Mitleid erregendes/mitleiderregendes Ereignis  
 mehrere Sport treibende/sporttreibende Jugendliche

64 die Sport Treibenden/Sporttreibenden	die Schi Fahrenden/Schifahrenden
die jung Gebliebene/Junggebliebene	die gut Gelaunte/Gutgelaunte
der groß Gewachsene/Großgewachsene	der Rat Suchende/Ratsuchende
die Fußball Spielenden/Fußballspielenden	



- 65 eine schwer verdauliche/schwerverdauliche Speise  
 ein leicht verständlicher/leichtverständlicher Text  
 ein weit entfernter/weitentfernter Verwandter  
 eine hoch begabte/hochbegabte Studentin  
 eine eng befreundete/engbefreundete Familie  
 eine nicht amtliche/nichtamtliche Mitteilung  
 nicht rostender/nichtrostender Stahl  
 eine nicht schulische/nichtschulische Veranstaltung  
 eine nicht eheliche/nichteheliche Verbindung

- 66
- |   |   |
|---|---|
| 1. eine sportlich aktive Pensionistin     | 6. eine herrlich duftende Blume           |
| 2. ein winzig kleiner Zwerg               | 7. eine läuferisch starke Fußballerin     |
| 3. ein schrecklich nervöser Prüfling      | 8. eine psychisch kranke Patientin        |
| 4. ein einmalig schönes Gemälde           | 9. eine unheimlich laute Musik            |
| 5. eine körperlich anstrengende Tätigkeit | 10. eine menschlich handelnde Politikerin |

- 67
1. **blendend weiße** Zähne
  2. eine **bezaubernd schöne** Frau
  3. eine **brennend heiße** Kochplatte
  4. ein **strahlend heller** Stern
  5. ein **erschreckend naiver** Knabe
  6. eine **umwerfend komische** Kabarettistin
  7. ein **betörend guter** Duft
  8. eine **auffallend ehrgeizige** Studentin
  9. **glühend heiße** Kohlen
  10. eine sich **betont lässig** gebende Lehrerin

- 68
- |                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| dem Verletzten zu Hilfe kommen      | sich irgendetwas einfallen lassen |
| das Buch gleich zu Ende lesen       | von all dem gar nichts wissen     |
| tagsüber dafür keine Zeit haben     | zu viele Fragen stellen           |
| ihr zuliebe darauf verzichten       | sich vor allem darauf beziehen    |
| gleich kopfüber ins Wasser springen | davon geradezu begeistert sein    |
| mehrere Tag krank sein              | es genauso wie er machen          |

- 69
- |                                      |                                       |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Zusammenschreibung</b>            | <b>Getrennschreibung</b>              |
| ein Gerät außerstand setzen          | ein Gerät außer Stand setzen          |
| zum Aufstehen außerstande sein       | zum Aufstehen außer Stande sein       |
| zur Hilfe imstande sein              | zur Hilfe im Stande sein              |
| eine Entscheidung infrage stellen    | eine Entscheidung in Frage stellen    |
| nicht gerne zuhause bleiben          | nicht gerne zu Hause bleiben          |
| schnell nachhause laufen             | schnell nach Hause laufen             |
| ein Auto instand setzen/halten       | ein Auto in Stand setzen/halten       |
| jämmerlich zugrunde gehen            | jämmerlich zu Grunde gehen            |
| jemandem etwas zuleide tun           | jemandem etwas zu Leide tun           |
| damit nicht zurande kommen           | damit nicht zu Rande kommen           |
| nicht wohl zumute sein               | nicht wohl zu Mute sein               |
| sich nichts zuschulden kommen lassen | sich nichts zu Schulden kommen lassen |
| eine Lösung zustande bringen         | eine Lösung zu Stande bringen         |
| wichtige Beweise zutage fördern      | wichtige Beweise zu Tage fördern      |
| eine Einigung zuwege bringen         | eine Einigung zu Wege bringen         |



70

1. **Von Seiten/vonseiten** des Arztes sprach nichts gegen eine Entlassung des Patienten.
2. **An Stelle/anstelle** der Englischlehrerin betrat die Frau Direktorin unser Klassenzimmer.
3. Das Tennisturnier musste **auf Grund/aufgrund** des schlechten Wetters verschoben werden.
4. Der Flohmarkt wurde **zu Gunsten/zugunsten** der Kinderkrebshilfe veranstaltet.
5. Die Entscheidung der Jury fiel **zu Ungunsten/zuungunsten** der Kandidatin aus.
6. Die Schülerinnen sollten den Turnkasten **mit Hilfe/mithilfe** des Trampolins überspringen.
7. Die Zunahme des Straßenverkehrs geht eindeutig **zu Lasten/zulasten** der Umwelt.
8. Ich kann die Enttäuschung **auf Seiten/aufseiten** der Verlierer gut verstehen.

71

**so bald/sobald**

Ich habe mir vorgenommen, ihn **so bald** als möglich in seiner neuen Wohnung zu besuchen. Melde dich bitte, **sobald** du im Hotel angekommen bist!

**so dass/sodass (so dass)**

Die Rednerin sprach sehr leise, **sodass (auch: so dass)** man sie kaum verstehen konnte. Der Lehrer erklärte den Rechenvorgang **so, dass** sich wirklich alle auskannten.

**so lange/solange**

Die Besprechung kann nicht beginnen, **solange** er nicht da ist. Endlich kam der Brief, auf den Doris **so lange** gewartet hatte.

**in dem/indem**

Er schaltete den Mixer aus, **indem** er den Knopf drückte. Das ist das Haus, **in dem** die Diebe ihre Beute versteckten.

**so fern/sofern**

Das Ereignis liegt schon **so fern**, dass sich Moritz gar nicht mehr daran erinnern kann. **Sofern** es dir recht ist, würden wir den Termin der Unterredung gern verschieben.

**so viel/soviel**

**Soviel** ich weiß, werden Bernadettes Freundinnen etwas verspätet zur Party kommen. Patrick hatte **so viel** gelernt, dass er mit einer guten Note rechnen konnte.

**so oft/sooft**

Meine Großmutter bekreuzigt sich, **sooft** sie an einer Kirche vorbeikommt.

**So oft** wie in diesem Winter hat es voriges Jahr nicht geschneit.

**so weit/soweit**

**Soweit** ich mich erinnere, ist es Susanne gewesen, die gesagt hat, sie werde das Geschenk besorgen. Nachdem sie schon **so weit** marschiert waren, freuten sich alle auf eine Rast.

72 Kurios, kurios! Briefträger beißt Hund!

Franz M. ist Briefträger mit Leib und Seele, bei seinen Kunden **allseits** beliebt und immer freundlich und **zuvorkommend**. Was ihm am frühen **Freitagnachmittag** vergangener Woche **allerdings** passierte, kann er selbst nicht verstehen. Die einzige **Erklärungsmöglichkeit**, die er hat, ist, dass er ein vollkommenes Blackout gehabt haben muss.

**Jedenfalls** begann der Tag alles andere als **viel versprechend (auch: vielversprechend)**. Herr M. hatte verschlafen, weil der Wecker nicht geläutet hatte. Noch dazu war, wie **so oft** in letzter Zeit, die Heizung ausgefallen, und es war **bitterkalt** in der Wohnung. Zu allem Übel stellten sich auch noch starke **Kopfschmerzen** ein, und als Draufgabe stellte er fest, dass im Vorderreifen seines Fahrrades keine Luft war, **sodass (auch: so dass)** er den ganzen Weg zu seiner Arbeitsstelle laufen musste, wo gerade an diesem Tag eine Unmenge an Post auf ihn wartete.

**Auf Grund (auch: Aufgrund)** all dieser Vorkommnisse war er **begreiflicherweise** schon von Beginn an sehr schlechter Laune. Als ihn dann beim Austragen der Briefe und **Werbeprospekte** auch noch ein Hund ansprang und leicht in das rechte Bein zwickte, war er mit seinen Nerven am Ende. Nur so lässt sich wahrscheinlich erklären, was dann geschah. Beim vorletzten Haus in der **Blumengasse** in seiner Heimatstadt stürmte plötzlich Ronny, ein an und für sich **gut abgerichteter** Schäferhund, der **tagsüber** immer im Garten **herumtollen** darf, auf ihn zu. **Keineswegs** wollte er Herrn M. beißen, nein, er wollte ihn **freundlich begrüßen**. Dieser, vom Verlauf des Tages gezeichnet, reagierte vollkommen unerwartet. Anstatt Ronny **zu streicheln** und mit ihm **kurz zu spielen**, schnappte er ihn, hielt ihn fest und schlug seine Zähne in dessen rechtes Bein. Erst als die Besitzerin **laut schreiend** angelaufen kam, registrierte er, was er da eigentlich Verrücktes tat, und ließ los. Am rechten Bein des Hundes klaffte eine tiefe Wunde, die noch dazu **stark blutete**. Herr M., der nun wieder zur Besinnung gekommen war, forderte die Frau auf, ihr Haustier **zu nehmen** und mit ihm gemeinsam in ihrem Auto zum nächsten **Dienst habenden (auch: diensthabenden)** Tierarzt zu fahren. Die war **noch immer** so geschockt von dem Vorfall, dass sie einfach tat, was ihr der Mann gesagt hatte. Der Veterinär, der sich für den **Notfall** sofort **Zeit nahm**, desinfizierte die Wunde und nähte sie mit ein paar Stichen. Eine Stunde später saßen die Besitzerin Ronnys und Herr M., der allerdings **kopfschüttelnd**, weil er nicht begreifen konnte, was da in ihn gefahren war, wieder im Auto und waren auf dem Heimweg. Die ganze Geschichte war ihm **äußerst peinlich**. Natürlich übernahm der Briefträger die Tierarzkosten. Da er der Frau glaubhaft machen konnte, dass das nur ein einmaliger Ausrutscher gewesen war, sie **bislang** auch keinen Grund zur Beschwerde gehabt hatte und noch dazu alles recht **glimpflich ausgegangen** war, beschloss sie, von einer Anzeige **Abstand zu nehmen**. Sehr wohl aber führten beide noch am selben Tag ein Gespräch mit dem Vorgesetzten von Herrn M. Auch ihm war das Verhalten seines Mitarbeiters **vollkommen unbegreiflich**. Da aber in den zwanzig Jahren, in denen er als Briefträger arbeitete, noch nie etwas Negatives vorgefallen war, sprach er nur eine Verwarnung aus. Dennoch war es ihm ein Anliegen, ihm **nahezulegen**, demnächst einen Psychologen **aufzusuchen**, um eventuelle Probleme mit diesem **abzuklären**.

Die Besitzerin des Schäferhundes wird in nächster Zeit jedoch darauf achten, dass ihr Hund nicht im Garten **herumtollt**, wenn der Briefträger kommt. Schließlich will sie **sichergehen**, dass nicht **noch einmal** so ein Vorfall geschieht.

73

1. Da Peter nicht sonderlich gut Schi fahren kann, beschließt er, in den Semesterferien einen Schikurs zu machen.
2. Manuel kann seinen blaugrauen Schal nicht finden, deshalb muss er ohne ihn nach Hause (auch: nachhause) marschieren.
3. Vor Kurzem (auch: kurzem) wurde im Fernsehen bekannt gegeben/bekanntgegeben, dass das Damenschirennen wegen starken Schneefalls nicht stattfinden könne.
4. Sabine verließ freudestrahlend die Klasse, weil sie auf die Mathematikschularbeit einen Einser bekommen hatte.
5. Bei dem starken Gegenwind war es sehr schwierig, auf dem zugefrorenen Teich mit den Eislaufschuhen vorwärtszukommen.
6. Bevor du die Soße dazugießt, musst du das Fleisch auf beiden Seiten kurz anbraten.
7. Wir erhielten von unserer Lehrerin den Auftrag, uns in Gruppenarbeit mit den Regeln der Großschreibung auseinanderzusetzen.
8. Gestern war Michaela ihre Geldbörse abhandengekommen, heute fehlte ihr rot und weiß gestreifter/rot- und weißgestreifter Schirm.
9. Der Fußballspieler war so schwer verletzt, dass er nicht mehr im Stande (auch: imstande) war, allein vom Spielfeld zu humpeln.
10. Anstatt beim Referat frei zu sprechen, las Silke fast alles vom Stichwortzettel ab.

74

**bb:** blubbern, knabbern, krabbeln, verebben, schrubben, Hobby, kribbeln, rubbeln, Robbe, sabbern, bibbern, schwabbelig

**gg:** baggern, Dogge, flügge, Flagge, schmuggeln, eggen, Roggen, joggen

75

				P	U	D	D	I	N	G	
				A	D	D	I	E	R	E	N
			W	I	D	D	E	R			
V	E	R	H	E	D	D	E	R	N		
				T	E	D	D	Y	B	Ä	R
B	U	D	D	E	L	N					

76

Infinitiv	Präteritum	Partizip 2	Nomen
beginnen	wir <b>begannen</b>	<b>begonnen</b>	der <b>Beginn</b> , von <b>Anbeginn</b>
bitten	er <b>bat</b>	<b>gebeten</b>	die <b>Bitte</b> , der <b>Bittgottesdienst</b>
brennen	es <b>brannte</b>	<b>gebrannt</b>	der <b>Brand</b> , die <b>Verbrennung</b>
gleiten	wir <b>glitten</b>	<b>geglitten</b>	der <b>Paragleiter</b>
glimmen	sie <b>glomm</b>	<b>geglommen</b>	der <b>Glimmstängel</b>
greifen	sie <b>griffen</b>	<b>gegriffen</b>	der <b>Greifvogel</b> , der <b>Haltegriff</b>
leiden	ihr <b>littet</b>	<b>gelitten</b>	das <b>Leiden</b>
quellen	es <b>quoll</b>	<b>gequollen</b>	die <b>Quelle</b> , das <b>Quellwasser</b>
reiten	sie <b>ritt</b>	<b>geritten</b>	der <b>Ausritt</b> , der <b>Reitstall</b>
saufen	es <b>soff</b>	<b>gesoffen</b>	der <b>Säufer</b>
schneiden	du <b>schnittst</b>	<b>geschnitten</b>	der <b>Schnitt</b> , der <b>Schneidezahn</b>
sperrn	ich <b>sperrte</b>	<b>gesperrt</b>	die <b>Sperre</b> , die <b>Absperrung</b>
stoppen	du <b>stopptest</b>	<b>gestoppt</b>	die <b>Stoppuhr</b>
streiten	du <b>strittst</b>	<b>gestritten</b>	der <b>Streitpunkt</b>
treffen	ich <b>traf</b>	<b>getroffen</b>	der <b>Treffpunkt</b> , der <b>Jugendtreff</b>

77	Schallplatte Zigarettenstummel Marillenkompott Knalleffekt Schriftsteller Bartstoppel Herrentoilette Sternschnuppe Geschäftsstelle Wettersatellit Stolperschritte	Baumwollpullover Schaltknüppel Pferdekoppel Rapsfeld Kartoffelsuppe Galopprennen Kraftfutter Schnapsbrennerei Schalldämmung Weltenbummler Pannenhilfe
----	---	---

78	Appetit Applaus Kassette Kabinett Opposition Appartement	Batterie Apparat Ballett Operette Attrappe Serviette
----	---	---

79	Buffet* Porzellan Karriere Antenne Karaffe	Zigarre Kannibale Million Kommentar Barriere	Intelligenz Kommissar Giraffe Terrasse Innovation	Savanne Offizier Kolonne Kaffee Immunsystem	Telegramm Terrarium Symmetrie Billet** Milliarde
----	--	--	---	---	--

\* auch: Büfett, \*\* auch: Billett

80	<b>Fremdwort</b>	<b>Verb auf -ieren</b>	<b>Fremdwort</b>	<b>Verb auf -ieren</b>
	1. Appell	appellieren	6. Chauffeur	chauffieren
	2. Kollision	kollidieren	7. Souffleuse	soufflieren
	3. Abonnement	abonnieren	8. Raffinerie	raffinieren
	4. Korrektur	korrigieren	9. Schraffur	schraffieren
	5. Terror	terrorisieren	10. Arrest	arretieren

- 81
- Das Kleinkind saß auf der Schaukel und beobachtete die laut blöckenden Schafe.
  - Die Sekretärin zückte ihren Notizblock und notierte die wichtigsten Informationen.
  - Ich bin der Meinung, dass es in Österreich Autolenkern verboten sein sollte, Alkohol zu trinken.
  - Meiner Mutter stockte der Atem, als sie die eingetrockneten Blutflecken auf dem hellblau gesprenkelten Fußboden entdeckte.
  - Melanie saß am Rand des Schwimmbeckens und räkelte sich in der Sonne.
  - Durch den Funkenflug der alten Dampflokomotive wurden entlang der Bahnstrecke an zwei Stellen kleine Brände ausgelöst.
  - Mein kleiner Bruder schenkt meiner Großmutter heuer zu Weihnachten einen selbst bemalten Kleiderhaken.
  - Meine Großtante spuckt dreimal kräftig in die Hände, bevor sie mit dem Holzhacken beginnt.

- 82
- Die Schülerinnen erhalten den Auftrag, eine Kurzfassung von dem ihnen vorgelegten Gesetzestext zu erstellen.
  - Zum Schutz vor lästigen Gelsen brachten wir über unserem Bett ein Moskitonetz an.

3. Während wir noch über die Weide spazierten, zogen bereits dichte Wolken auf und die ersten **Blitze** zuckten am Himmel.
4. Simone nahm sich vor, den Rat ihrer Schwester zu beherzigen und doch den Arzt aufzusuchen, um ihm ihr **verletztes** Bein zu zeigen.
5. Die ältere Dame nahm laut seufzend auf dem freien **Sitz Platz**.
6. Dominik **reizt** gelegentlich seine **Katze**. Dann **hetzt** er sie durch den Garten oder zieht sie am Schwanz.
7. In diesem Jahr **setzte** die Schneeschmelze um zwei Wochen später ein.
8. Die Jugendlichen marschierten scherzend und einander **Witze** erzählend den Hang hinauf.
9. Das **Einzige**, das sich Elke heuer zu Weihnachten wünscht, ist ein dunkelblaues Sweatshirt mit einer Kapuze.

**83** Aktion, Funktion, Infektion, Injektion, Inspektion, Konstruktion, Lektion, Produktion, Projektion, Reaktion, Reduktion

<b>84</b>	panisch	Panik	mechanisch	Mechanik
	technisch	Technik	politisch	Politik
	akustisch	Akustik	dynamisch	Dynamik
	statisch	Statik	grafisch	Grafik
	akrobatisch	Akrobatik	gymnastisch	Gymnastik
	musikalisch	Musik	charakteristisch	Charakteristik
	elektrisch	Elektrik	automatisch	Automatik

<b>85</b>	Trafik	Reaktor	Konflikt	direkt
	Fabrik	Doktor	Relikt	Insekt
		Direktor		Konfekt
		Traktor		Respekt

- 86**
1. Wir suchten in der Schul**bibliothek** nach einem ganz bestimmten **Artikel** in einer medizinischen Fachzeitschrift.
  2. Um welche **Bakterien** es sich handelte, konnten die Wissenschaftler erst unter dem Elektronen**mikroskop** feststellen.
  3. Dass regelmäßiger **Tabakkonsum** ein beträchtliches gesundheitliches **Risiko** in sich birgt, darauf weist ein **Plakat** in der **Apotheke** hin.
  4. Im Osternest steckt ein riesiger **Schokoladehase**.
  5. Wir hatten nur wenige **Sekunden** telefonischen **Kontakt**, dann war plötzlich die Leitung tot.

- 87**
1. Mein Vater stand vor dem Spiegel und überlegte, ob er das dunkelblaue oder das braune **Sakko** anziehen sollte.
  2. Meine Kusine Miriam spielt hervorragend **Akkordeon**.
  3. Er trank im Stehen seinen **Mokka** und las dabei in der Zeitung.
  4. In vielen Fabriken wird im **Akkord** gearbeitet.
  5. Die ersten beiden Urlaubstage nutzten wir, um uns zu **akklimatisieren**.
  6. „Hör doch endlich auf, mich ständig zu **sekkieren!**“, rief Monika erbost.
  7. Der **Makkaronisalat** meines Vaters schmeckte hervorragend.
  8. Immer wieder verwechselt der Schüler den Dativ mit dem **Akkusativ**.
  9. Der **Akku** ist leer, wir müssen ihn wieder aufladen.

88

- |            |               |
|------------|---------------|
| 1. Pizza   | 6. Blizzard   |
| 2. Puzzle  | 7. Lipizzaner |
| 3. Skizze  | 8. Intermezzo |
| 4. Polizze | 9. Razzia     |
| 5. Muezzin |               |

89

Von welcher Pflanze kommt der Kakao?

Ganz einfach: Von der Kakaopflanze!

Das ist ein Baum, der nur im tropischen Regenwald wächst. Da er nicht sehr hoch wird und viel Schatten braucht, baut man ihn im Unterwuchs großer Urwaldbäume an. Seine großen, gurkenartigen Früchte trägt der Kakao nicht an den Zweigen, sondern direkt am Stamm oder an den dicken Ästen. Sie haben eine harte, gerippte Schale, die anfangs grün ist, bei der Reife dann aber strahlend gelb wird. In deren Innerem befinden sich die Kerne, die so genannten Kakaobohnen. Sie liegen in einer watteartigen Substanz, die nach Zitrone schmeckt und vor allem von den Kindern gerne genascht wird.

Es ist ein komplizierter und langwieriger Vorgang, bis aus den Kakaobohnen schließlich das Kakaopulver wird, aus dem man Kakao und Schokolade erzeugt. Dabei entsteht auch ein wertvolles und schmackhaftes Fett, die Kakaobutter, die ebenfalls verarbeitet wird. Kakao wurde schon von den alten Azteken vor allem als Trinkschokolade verwendet. Nach der Entdeckung Amerikas wurde er auch nach Europa importiert. Er ist eine sehr empfindliche Pflanze, die leicht von Pilzkrankheiten befallen wird. Ist das der Fall, wird die Ernte sehr schlecht, und man muss die wenigen geernteten Früchte viel teurer verkaufen. Und wir merken das auch: Dann werden nämlich Kakao und Schokolade teurer.

90

Die Affen und das Glühwürmchen

Eine Schar Affen lebte zufrieden nach ihrer Art in einem Wald, wo sie Früchte und Nüsse sammelten und essbare Wurzeln ausgruben. Tag für Tag ruhten sie sich viele Stunden im warmen Sonnenschein aus. Eines Nachts aber wurde es bitterkalt, ein eisiger Wind blies.

Die Affen drängten sich zitternd und frierend aneinander und jammerten vor sich hin.

Ein junger Affe, der sich für klüger als die anderen hielt, erblickte in einem nahen Gebüsch einen leuchtenden Punkt und lief neugierig hin. Es war ein Glühwürmchen, der junge Affe meinte freilich, es sei ein Funke, der zum Feuermachen taugt. Er schüttelte das Glühwürmchen zu Boden und legte welches Laub darauf.

Die anderen Affen kamen plappernd und schwatzend herangehüpft und wollten wissen, was los war. „Ich fache ein Feuer an“, erklärte das kluge Äffchen. „Was für ein guter Einfall“, sagten die Affen, „da wird uns gleich nicht mehr so kalt sein.“ „He, ihr Affen“, rief ein Vogel, der oben in einem Baum saß, „das ist ein Leuchtkäfer und keine Flamme!“ Die Affen achteten nicht darauf, scharrrten Laub zusammen und warfen es auf das bedauernswerte Glühwürmchen. Das kluge Äffchen kauerte sich nieder und wollte die Glut anblasen. Die anderen Affen hielten die Pfoten an den Laubhaufen, als strahle er schon Wärme aus.

Das war zu viel für den Vogel. Er kam herabgeflattert und rief: „Hört mir doch endlich zu! Hab ich euch nicht gesagt, dass es keine Flamme ist? Es ist nur ein phosphoreszierendes Insekt! Aus einem leuchtenden Käfer wird nie ein Feuer.“

„Dieser Vogel ist zu lästig!“, kreischten da die Affen. „Wer hat ihn um Rat gefragt? Warum mischt er sich ein? Was wir tun, geht ihn nichts an.“ Sie hoben Steine auf und verjagten den Vogel. Nachher hockten sie rund um den Laubhaufen, aber warm wurde ihnen nicht. Das kluge Äffchen mochte noch so blasen, kein Funke entfachte das Laub, keine Flamme züngelte hoch und die Affen froren wie zuvor.

91	das Gefäß das Gewächs das Gesäß das Getöse das Geflüster das Gewinsel	das Gehäuse das Geschoß/ss das Gebläse das Gerassel das Gesäusel das Gewisper
----	--	--

---

92 begraben – das Begräbnis, die Begräbnisse; erleben – das Erlebnis, die Erlebnisse;  
ereignen – das Ereignis, die Ereignisse; verstehen – das Verständnis  
erzeugen – das Erzeugnis, die Erzeugnisse; geloben – das Gelöbnis, die Gelöbnisse;  
verhalten – das Verhältnis, die Verhältnisse; gedenken – das Gedächtnis, die  
Gedächtnisse; gestehen – das Geständnis, die Geständnisse; erlauben – die Erlaubnis,  
die Erlaubnisse; hindern – das Hindernis, die Hindernisse; bedürfen – das Bedürfnis,  
die Bedürfnisse; vermachen – das Vermächtnis, die Vermächtnisse  
Von **taufen, singen, laufen, gründen** können keine Nomen mit -nis abgeleitet werden!

---

93	die Gräser die Grüße die Späße/Spässe die Iltisse die Fässer die Krokusse die Kreise	die Kürbisse die Beschlüsse die Globusse (die Globen) die Gläser die Autobusse die Füße die Albatrosse
----	--	--

---

94	die Verbesserung die Lösung die Fassung die Genesung die Umkreisung die Bremsung die Entlassung	die Weisung die Begrüßung die Schließung die Vorlesung die Erpressung die Entgleisung die Äußerung
----	---	--

---

95	<b>1. Pers. EZ, Präsens</b> ich löse ich fasse ich genese ich umkreise ich bremse ich entlasse ich weise ich begrüße ich schließe ich lese vor ich erpresse er entgleist ich äußere mich	<b>3. Pers. EZ, Präteritum</b> sie löste sie fasste sie genas sie umkreiste sie bremste sie entließ sie wies sie begrüßte sie schloss sie las vor sie erpresste sie entgleiste sie äußerte sich	<b>3. Pers. MZ, Perfekt</b> sie haben gelöst sie haben gefasst sie sind genesen sie haben umkreist sie haben gebremst sie haben entlassen sie haben gewiesen sie haben begrüßt sie haben geschlossen sie haben vorgelesen sie haben erpresst sie sind entgleist sie haben sich geäußert
----	---	--	--



96	verwüsten verlosen verreißen verreisen verschließen verstoßen verspeisen	vergießen verbüßen verschießen veranlassen vermessen verpesten vergrößern
----	--	---

97	verlosen verreißen verreisen verschließen verstoßen verspeisen vergießen verbüßen verschießen veranlassen vermessen verpesten vergrößern	verlorste verriss verreiste verschloss verstieß verspeiste vergoss verbüßte verschoss veranlasste vermaß verpestete vergrößerte	verlost verrissen vereist verschlossen verstoßen verspeist vergossen verbüßt verschossen veranlasst vermessen verpestet vergrößert
----	--	---	--

98	geheimnisvoll spesenfrei glasklar einflussreich fußbreit beschlussfähig	krisenanfällig gusseisern genussüchtig gastfreundlich faustdick wasserlöslich
----	--	--

- 99
1. Die Sache steht unter einem **günstigen** Stern.
  2. Als sie die Spinne entdeckt, läuft es ihr **heiß** und kalt über den Rücken.
  3. Zwischen den beiden Streitparteien herrschte **eisiges** Schweigen.
  4. Sie versuchten ihm den Mund **wässrig** zu machen.
  5. Von einem Moment auf den anderen wurde die junge Frau **weiß** wie die Wand.
  6. ... dass er nicht die **leiseste** Ahnung davon hatte, wie es weitergehen sollte.
  7. Sie versprach, noch etwas Geld **flüssig**zumachen.
  8. ... die Angelegenheit nicht an die **große** Glocke zu hängen.

100	lustlos interesselos trostlos gewissenlos kostenlos risikolos	geistlos bewusstlos maßlos großlos ergebnislos aussichtslos
-----	--	--

101	<b>Verb</b> genießen hasten süßen	<b>Nomen</b> der Genuss die Hast die Süßigkeit	<b>Adjektiv auf -ig/-lich</b> genüsslich hastig süßlich
-----	--	---	--



beißen	der Biss, der Beißkorb	bissig
begünstigen	die Gunst	günstig
lösen	die Lösung	löslich
vergessen	die Vergesslichkeit	vergesslich
fließen	der Fluss	flüssig
rußen/russen	der Ruß/Russ	rußig/russig
spaßen/spassen	der Spaß/Spass	spaßig/spassig
hassen	der Hass	hässlich
fressen	der Fraß, das Fressen	gefräßig
verdrießen	der Verdruss	verdrießlich
verbessern	die Verbesserung	unverbesserlich
anstoßen	der Anstoß	anstößig
reißen	der Riss	rissig
frösteln	der Frost	frostig

102

1. Es wird am **besten** sein, wenn wir die Angelegenheit **draußen** unter vier Augen klären.
2. **Umsonst** hatten die zahlreichen Besucher auf den Auftritt des **allseits** beliebten Künstlers **anlässlich** der Eröffnung des neuen Stadtmuseums gewartet. ...
3. **Weshalb** sie **bislang** immer zu spät gekommen war, konnte sie nicht **schlüssig** erklären.
4. Der Ball hatte sich bereits **außerhalb** der Outlinie befunden, **deshalb** entschied der Linienrichter auf Einwurf der gegnerischen Mannschaft.
5. **Schließlich** wurde das extrem **baufällige** Haus, **dessen** Besitzerin schon vor einigen Jahren gestorben war, abgerissen.
6. Bei der Abstimmung entschieden sich **schlussendlich** **wesentlich** mehr Schülerinnen für als gegen die Sprachreise.
7. Er hätte sich von den **meisten** seiner Kameraden eigentlich ein **bisschen** mehr Unterstützung erwartet.
8. Es ist **zweckmäßig**, **regelmäßig** Sport zu treiben.

103

1. Achtet darauf, dass der **Mistkübel** jeden Tag geleert wird!  
Peter nimmt sein Lineal zur Hand und **misst** die Seiten des Dreiecks ...
2. Meiner Tante gefallen unsere neuen Badezimmer**fliesen**.  
Sowohl der Inn als auch die Traun und die Enns **fließen** in die Donau.
3. **Lass** ihn doch endlich in Ruhe arbeiten!  
Wie jeden Tag schlug sie die Zeitung auf und **las** als Erstes die Sportnachrichten.
4. ... dass es in den nächsten Tagen noch viel **heißer** werden soll.  
Emil war so **heiser**, dass er keinen Ton hervorbrachte.
5. Wenn ich nur **wüsste**, wohin die beiden gefahren sind!  
Die größte **Wüste** der Erde ist die Sahara.
6. Die Giftschlange **biss** zu und verschwand blitzschnell im Unterholz.  
Die Computerfirma hatte versprochen, **bis** spätestens Donnerstag ...
7. ... antwortet: „Alt und **weise!**“  
Alle Mitglieder unserer Mannschaft trugen **weiße** T-Shirts ...
8. Trotz des wirklich störenden Lärms **ließ** sich Edina nicht aus der Ruhe bringen.  
Tim, bitte **lies** deinen Aufsatz vor!
9. Meine Mutter **genießt** es, ausgedehnte Spaziergänge im Wald zu unternehmen.  
Du hast nun schon zum dritten Mal innerhalb kurzer Zeit **geniest**. ...
10. ... mussten sie zuerst gemeinsam ein **Floß** bauen.  
... **floss** noch viel Wasser den Fluss hinunter.

11. Unsere neue Regentonne **fasst** 300 Liter Wasser.  
... hätte das Kleinkind **fast** ein herankommendes Auto übersehen.
12. Da Marlene ihre Freundin Silvia abholen wollte, **verließ** sie heute Morgen ...  
... in ein düsteres **Verlies** gesperrt.

- 104
1. Wo er hintritt, da wächst kein Gras mehr.
  2. Man **muss** die Feste feiern, wie sie fallen.
  3. Müßiggang ist aller Laster Anfang.
  4. Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung.
  5. Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus.
  6. Alte Liebe rostet nicht.
  7. Man **muss** das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
  8. Er will sich immer nur die größten Rosinen aus dem Kuchen herauspicken.
  9. Lange wird er nicht mehr auf dem hohen Ross sitzen.
  10. Das kann doch nicht der Weisheit letzter Schluss sein.
  11. Ja, sie hat eine blütenweiße Weste.

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 105 | rasieren<br>frisieren<br>dimensionieren<br>positionieren<br>diagnostizieren | disziplinieren<br>analysieren<br>inszenieren<br>respektieren<br>prognostizieren |
|-----|---|---|

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 106 | der Finalist<br>der Minister<br>der Protest<br>der Kontrast<br>der Arrest | das Testament<br>die/das Plastik<br>das Podest<br>der Kompost<br>die Statistik |
|-----|---|--|

- |     |  |  |
|-----|--|--|
| 107 | ein <b>famoser</b> Gedanke<br>ein <b>kurioses</b> Ergebnis<br>ein <b>brisanter</b> Fall<br>ein <b>riskantes</b> Überholmanöver | ein <b>intensives</b> Training<br>eine <b>positive</b> Antwort<br>ein <b>explosiver</b> Stoff<br>ein <b>impulsiv</b> handelnder Mensch |
|-----|--|--|

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 108 | der Stress<br>die Kassa<br>das Interesse<br>der Assistent<br>die Diskussion | der Prozess<br>die Adresse<br>die Kommission<br>die Dressur<br>der Masseur/die Massage |
|-----|---|--|

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 109 | das Ressort<br>die Fairness<br>die Fitness | der Kompass<br>der Koloss<br>der Kongress |
|-----|--|---|

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 110 | die Kassette<br>das Karussell<br>der Professor<br>die Fassade<br>die Terrasse | der Kommissar<br>der Passagier<br>die Aggression<br>der Kompromiss |
|-----|---|--|

### 111 Sterben die Bienen wirklich nach dem Stich?

Ja, das passiert tatsächlich. Aber – und das muss man gleich dazusagen – nur, wenn sie einen Warmblüter stechen! Warmblüter sind Vögel und Säugetiere (und natürlich auch der Mensch), und die haben eine sehr zähe, elastische Haut, in der der Stachel der Biene stecken bleibt, weil er Widerhaken hat. Fliegt die Biene dann weg, reißt sie sich den Stachel mitsamt der Giftdrüse aus dem Hinterleib. Das ist für die Biene das Todesurteil. Was aber für uns noch schlimmer ist: Die Muskeln der Giftdrüse können dann noch allein weiterpumpen und dem Opfer das Gift in die Haut spritzen.

Warum stechen die dummen Bienen dann? Ganz einfach: Es ist ihre einzige Art, sich zu verteidigen. Und in den meisten Fällen geht es ja auch gut, nämlich dann, wenn sie ein Insekt stechen, das sie fressen will: eine Wespe, eine Hornisse, eine Gottesanbeterin, eine andere Biene. In deren Haut bleibt der Stachel nicht hängen. Übrigens: Wespen und Hornissen sterben nicht nach dem Stich. Ihr Stachel hat keine Widerhaken und geht daher folgenlos wieder aus der Haut.

Für uns sind Bienenstiche aus einem anderen Grund interessant: Wie giftig sind sie wirklich, was tut man dagegen? Leider kann man auch gestochen werden, wenn man z. B. barfuß auf eine Biene im Gras tritt. Für Menschen, die nicht gegen Bienengift allergisch sind, ist es eine zwar schmerzhaft, aber ungefährliche Geschichte. Wichtig ist nur, dass der Stachel rasch entfernt wird, bevor er größere Mengen von dem Gift hineinpumpt. Und da ist es wichtig, nicht einfach den Stachel zwischen den Fingern zu packen – sonst presst man ja die Giftdrüse zusammen und impft das Gift geradezu in die Haut. Darum soll man den Stachel mit einer Pinzette unterhalb der Giftdrüse packen und ausreißen. Dazu braucht man jedoch wohl ein Vergrößerungsglas oder sehr gute Augen. Mittel gegen die Folgen von Bienenstichen gibt es in Apotheken einige, das einfachste Hausmittel ist Zwiebelsaft aus einer zerquetschten Küchenzwiebel.

112 der Massenprotest  
die Wasserschüssel  
die Weißwurst  
der Reisepass  
das Pressewesen  
das Waisenhaus  
die Beweislast  
die Sesselleiste  
das Fließwasser  
der Gemüsespieß

der Kreisdurchmesser  
der Preisnachlass  
das Küstengewässer  
das Geisterschloss  
der Rosenstrauß  
der Speisekürbis  
der Wiesenkrokus  
das Schulschlussfest  
die Gewissensbisse  
die Reisekosten

### 113

1. Annika behauptet, dass sie die neue Schülerin in ihrer Klasse nicht leiden könne.
2. Thomas verkündet, dass er stolz auf seine äußerst mutige Schwester sei.
3. Doris sagt, dass sie diese Mathematikschularbeit als nicht allzu schwierig empfunden habe.
4. Meine Mutter berichtet, dass sie über den gestrigen Vorfall Bescheid wisse.
5. Tante Elisabeth gibt zu, dass sie sich in dieser Angelegenheit sehr ungeschickt verhalten habe.
6. Der beste Freund meines Vaters meint, dass er sich gesund ernähre.
7. Unsere Großmutter schreibt, dass sie uns nächste Woche besuchen kommen werde.
8. Bernds Freundin verspricht, dass sie dieses Mal sicher nicht zu spät kommen werde.

114

1. ... **dass** der Klassenvorstand ihn heute im Unterricht ungerecht behandelt habe.
  2. ... **dass** Umweltschutz jeden von uns etwas angehe.
  3. ... **dass** sie das Geografiereferat erst nächste Woche halten müsse.
  4. ... **dass** sie nicht in den Streit verwickelt gewesen sei.
  5. ... **dass** der Film, den er sich im Kino angesehen habe, langweilig gewesen sei.
  6. ... **dass** keiner seiner Verwandten sich wirklich Zeit für ihn nehme.
  7. ... **dass** sie sich vor der nächsten Wahl aus der Politik zurückziehen werde.
  8. ... **dass** die Anzeichen für eine fortschreitende Klimaveränderung nicht mehr ...
- 

115

1. Wir sollten so lange warten, **bis dass** er uns rufen würde.
  2. **Statt dass** sich die Sportlerin über die errungene Silbermedaille freute ...
  3. Melanie gab einfach die Antwort, **ohne dass** sie jemand dazu aufgefordert hatte.
  4. „**Auf dass** es dir in der neuen Heimat gut ergehen möge“ ...
  5. ... **sodass (so dass)** sie auch die Zuhörer in der letzten Reihe gut verstehen konnten.
  6. Die Aufführung begann, **kaum dass** die Türen geschlossen worden waren.
  7. **Anstatt dass** er aus seinem Fehler gelernt hatte ...
- 

116

1. Wem von euch gehört das Handy, **das (welches)** auf dem Lehrertisch liegt?
  2. In unserem Wohnzimmer hängt ein Bild, **das (welches)** einst mein Urgroßvater gemalt hat.
  3. Nach kurzem Überlegen entscheiden wir uns für das Hotel, **das (welches)** direkt am Meer liegt.
  4. Das Gebäude, **das (welches)** seit mehreren Jahren leer steht, soll nun renoviert und danach verkauft werden.
  5. Das Schulfest, **das (welches)** heuer bereits zum fünften Mal stattfindet, ist wieder sehr gut besucht.
  6. An diesem heißen Augustsonntag wird das Schwimmbad, **das (welches)** vor kurzem eröffnet worden ist, regelrecht von den Menschen gestürmt.
  7. Leider gibt es für das Popkonzert, **das (welches)** in zwei Wochen über die Bühne geht, keine Karten mehr.
  8. Das TV-Jugendmagazin, **das (welches)** täglich im Vorabendprogramm ausgestrahlt wird, soll demnächst einen neuen Sendeplatz bekommen.
  9. Das neue Buch der bekannten Schriftstellerin, **das (welches)** von vielen jungen Leserinnen und Lesern mit Spannung erwartet wird, soll nächste Woche in die Buchhandlungen kommen.
  10. Das Auto, **das (welches)** seit Tagen auf dem Parkplatz abgestellt ist, hat keine Nummerntafeln mehr.
- 

117

1. Dass sich die Schülerin wirklich redlich bemüht hatte, **das (dies)** musste der Lehrer zugeben.
2. Wem ich bei der Klassensprecherwahl meine Stimme geben werde, **das (dies)** weiß ich noch nicht.
3. Ob sie die Aufnahmeprüfung bestanden hat, **das (dies)** wird Barbara erst morgen erfahren.
4. Wer den Musikwettbewerb gewonnen hat, **das (dies)** hat die Jury bis jetzt noch nicht bekannt gegeben.
5. Wie ein Junge in ihrem Alter mehrere Schokoladeriegel in seinem Rucksack verschwinden lässt, **das (dies)** beobachtet Fiona im Supermarkt.
6. Weshalb er sich zu dieser Tat nur hat hinreißen lassen können, **das (dies)** kann sich keiner seiner Freunde erklären.

7. Warum er sich für die Winter- und gegen die Sommersportwoche entschieden hatte, **das (dies)** konnte Michael klar begründen.
8. Welche elf Spieler das Qualifikationsspiel für die Fußball-WM bestreiten werden, **das (dies)** hat der Teamchef den Medien vor wenigen Minuten mitgeteilt.

- 118
1. „**Das (4)** darf doch nicht wahr sein!“ ... **dass (1)** im vorderen Fahrradreifen ...
  2. **Das (2)** Skelett, **das (3)** aus Knochen und Knorpeln aufgebaut ist, bildet **das (2)** ...
  3. **Dass (1)** Annas Vorgangsweise nicht in Ordnung gewesen ist, **das (4)** hat sie ...
  4. Dem Geschäftsinhaber ist **das (2)** finanzielle Risiko, **das (3)** mit dem Kauf ...
  5. **Das (2)** wichtigste ... ist **das (2)** Blut. ... **dass (1)** Krankheitserreger ...
  6. **Dass (1)** Peter auf die Englischschularbeit ... **das (4)** traut er sich ...
  7. Wenn **das (4)** so ist, **dass (1) das (2)** Buch ... **Das (4)** sind die Spielregeln.
  8. **Dass (1)** Pia dem alten Mann ... **das (4)** rechnete er ihr hoch an.
  9. In diesen Minuten wird **das (2)** Endergebnis der Wahl, **das (3)** so gar nicht ...
  10. ... **dass (1)** sie **das (2)** Match ... hatte sie **das (4)** immer wieder bewiesen.

- 119 Hat **das (2)** Kamel in seinem Höcker wirklich Wasser?

Natürlich nicht! Wäre der Höcker des Kamels ein Wassertank, dann hätte es ihn in zwei Tagen leer getrunken. Er besteht aus etwas, **das (3)** man viel besser verwenden kann, und zwar für sehr viele Zwecke.

Er besteht aus Fett. Nun ist Fett etwas, **das (3)** vor allem als Nahrung dient. Jeder weiß, **dass (1)** man abmagert, wenn man tagelang nichts zu essen bekommt, **dass (1)** der Körper also **das (2)** Fett aufzehrt. Kamele können ihr Fett auch so umwandeln, **dass (1)** Wasser daraus wird. Dann werden aber aus einem Kilo Fett mehrere Liter Wasser, **sodass/so dass (1)** der Höcker ziemlich lange vorhält. Außerdem aber ist **das (2)** Kamel ausgesprochen genügsam. Keiner von uns könnte mit dem Wasser, in **das (3)** sich der Fetthöcker langsam umwandelt, so lange dursten. Dafür können wir auch nicht auf einen Sitz wirklich viel trinken, ohne **dass (1)** uns schlecht wird. Ein durstiges Kamel trinkt in einem Zug bis zu 100 Liter Wasser, **das (4)** sind 100 Flaschen Mineralwasser! Allerdings: Umgekehrt geht es nicht. Das Kamel kann nicht durch Wassertrinken seinen Höcker wieder füllen. **Das (4)** geht nur durch Fressen. Nach einer tagelangen Wanderung durch die Wüste kommen die Kamele mit schlaff herabhängenden Höckern an und müssen ein paar Tage grasen, **dass (1)** sie sich wieder mit Fett für die nächste Reise füllen.

Der Höcker aus Fett hat allerdings noch den Nebenzweck, **dass (1)** er den Rücken des Tieres vor der starken, senkrechten Sonneneinstrahlung schützt. Fett wirkt nämlich wie ein Schaumstoff, man spricht auch von Wärme-Isolation. Und noch etwas gilt es zu erwähnen: Die Kamelart, die in der Sahara lebt, hat nur einen Höcker; es ist **das (2)** Dromedar. Die Kamelart aus Asien, aus der Wüste Gobi, hat zwei Höcker und heißt Trampeltier. Kamele sind sie aber beide.

- 120 **mit Doppelvokal:** Beet, Heer, Saat, Aas, Aale, behaart, Staat  
**mit Dehnungs-h:** lahm, Wahl, stehlen, Wahn, Kahn, zehren, Höhle, Bahn, fühlen,  
 Rahmen, Ahle (= Werkzeug zum Stechen von Löchern)  
**mit langem i (ie):** Miete, Riese, Stiel, schief, Liebe, bieten  
**ohne Dehnungszeichen:** Wal, Schal, Stil, Schaden, Schlaf, Rose, Lade, Rate, reden,  
 rasen, beten, Star

121 das Beet, die Beere, die Fee, das Heer, die Idee, der Kaffee, der Klee, die Leere, der Lorbeer, das Meer, der Schnee, der/die See, die Seele, der Tee, der Teer

---

122	Schiffahrtsunternehmen:	Reederei
	islamisches Gotteshaus:	Moschee
	Rundreise, Gastspielreise:	Tournee
	Kleidausschnitt:	Dekolletee
	Arbeitsausschuss:	Komitee
	großes Ruderschiff:	Galeere
	Gemüse, Lauch:	Porree
	Mädchen oder Bursche im Alter von 13 bis 19 Jahren:	Teenager
	Theater mit wechselndem Programm:	Varietee
	Straße, die zu beiden Seiten von Bäumen begrenzt ist:	Allee
	exotische Blume:	Orchidee
	Brei:	Püree
	Geldbörse:	Portmonee
	Heer:	Armee
	eingedickter Fruchtsaft:	Gelee
	Fleischstück von der Rippe:	Karree
	Wettkampf, Treffen:	Meeting

---

123	<b>Moorpackung</b>	<b>Aasfresser</b>	<b>Zoobesucher</b>
	<b>Aalfang</b>	<b>Ehepaar</b>	<b>Ruderboot</b>
	<b>Zoomobjektiv</b>	<b>Haarausfall</b>	<b>Staatsbürger</b>
	<b>Moospolster</b>	<b>Schuppenshampoo</b>	<b>Turnsaal</b>
	<b>Saatgetreide</b>	<b>Küchenwaage</b>	

---

124	bieten	bot	geboten
	bitten	bat	gebeten
	erfrieren	erfror	erfroren
	erholen	erholte	erholt
	erhören	erhörte	erhört
	gähnen	gähnte	gegähnt
	gären	gor	gegoren
	kommen	kam	gekommen
	leihen	lieh	geliehen
	lesen	las	gelesen
	scheren	schor	geschoren
	schwören	schwor/schwur	geschworen
	verlieren	verlor	verloren
	ziehen	zog	gezogen

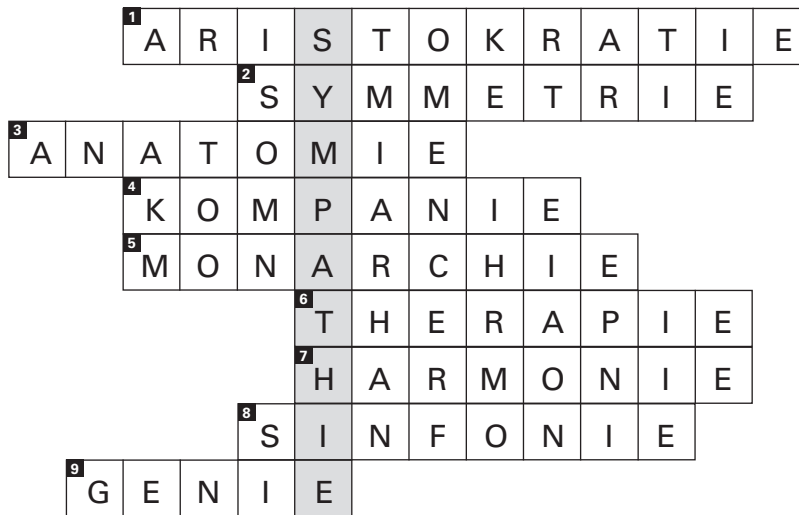
---

125	verwählen	aufbahnen
	verehelichen	verehren
	verdrahten	verkohlen
	verkühlen	versohlen
	entlohnen	verhöhnen
	vermehrten	belehren
	bezahlen	anlehnen

<p>126 Bohnen – die Nerven <b>schonen</b> wählen – einen Apfel <b>schälen</b> kühler – ein guter <b>Schüler</b> sein lähmen – sich extrem <b>schämen</b> zahn – vor <b>Scham</b> rot werden</p>	<p>führen – das Feuer <b>schüren</b> (sich) wehren – ein Schaf <b>scheren</b> Sohn – <b>schon</b> fertig sein wahr – eine <b>Schar</b> Gänse Zahl – einen <b>Schal</b> umbinden</p>
<p>127 Schonkaffee Spülmaschine Talstation Trübseligkeit Schwurgericht Schnurlostelefon</p>	<p>Schmalspurbahn Schwanengesang Damenfußball Trostpreis Querflöte Quälgeist</p>
<p>128 fliehen gießen biegen anbieten fließen liegen verschieben verdießen</p>	<p>ziehen schießen schließen fliegen genießen riechen sprießen verlieren</p>
<p>129 sie hieß sie schwieg sie vermied sie rieb sie schien sie behielt sie gedieh</p>	<p>sie verriet sie lieh sie pries sie schied sie stieg sie bewies sie schrie</p>
<p>130 die Wiege die Zier(de) der Sieg der Dienst das Fieber</p>	<p>das Ziel der Stiefel die Fiedel der Friede die Miete</p>
<p>131 <b>-ine:</b> der Beduine, die Gardine, die Kantine, die Kusine, die Lawine, die Mandarine, die Margarine, die Maschine, die Praline, die Rosine, die Ruine, die Serpentine, die Violine, die Vitrine <b>-in:</b> die Disziplin, der Kamin, das Magazin, der Termin, der Urin, das Vitamin <b>-il:</b> agil, Automobil, grazil, Krokodil, Reptil, senil, taktil, Utensil, Ventil</p>	
<p>132 charakterisieren montieren inhalieren protestieren injizieren kommunizieren hypnotisieren</p>	<p>abonnieren diskutieren konkurrieren/konkurrenzieren massieren appellieren programmieren spekulieren</p>



133



## 134 Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe hatte ein Stück Käse gefunden, **saß** oben in einem Baum und freute sich auf die gute **Mahlzeit**. Der Käseduft lockte einen Fuchs an, der in der Nähe **herumgestrichen war**. Er blieb unten am Baum stehen, schaute hinauf und rief: „Guten Morgen, verehrter Herr Rabe! Wie **vornehm** Ihr ausseht! Wie prächtig ist Euer schwarzes **Gefieder**! Jetzt lasst mich bitte Eure Stimme **hören**. Sollte Euer Gesang an Schönheit dem Federkleid **ebenbürtig** sein, dann seid Ihr, man muss es gestehen, der König aller Vögel.“

Der Rabe konnte sich vor Wonne **kaum** fassen. „Wenn das so ist“, dachte er, „will ich dem Fuchs sogleich etwas **vorsingen**.“ Er riss den Schnabel auf – und das Käsestückchen **fiel** zu Boden, noch **bevor** er krah-krah krächzen konnte. „Vielen Dank, mein **Lieber**“, rief der Fuchs und schnappte den Käse. „Jemandem zu schmeicheln **lohnt** sich! Man lebt gut dabei und **ohne** eigene Mühe. Ist diese **Lehre** nicht das Stückchen Käse wert, verehrter Herr?“ Der Fuchs lief davon und ließ sich die leichte Beute schmecken.

„Der hat mich hereingelegt“, dachte der Rabe betrübt. „Ein zweites **Mal geschieht** mir das nicht!“

## 135 Der Bär am Biberdamm

Einmal, an einem Tag im Frühling, kam ein **Bär** zu einem **Bibersee** oben in den Bergen. Nach der **Schneeschmelze** waren die **Biber** eifrig dabei, den Damm am **Seeende** auszubessern. **Sie** fällten Bäume, schwammen mit Ästen und Zweigen und Pfoten voller Erde zum Damm und stopften jedes Loch.

„**Die** werde ich jetzt ein bisschen ärgern“, sagte der **Bär** zu sich. „So etwas macht **Spaß**!“

Der **Bär** **stieg** auf den Damm, trampelte darauf herum, riss da einen Zweig heraus und knickte dort einen Ast. **Die** **Biber** schwammen aufgeregt umher. „**Bär! Bär!**“, riefen sie.

„Was tust du? Du zerstörst unseren Damm!“ „Na und“, sagte der **Bär**. „Was ist da schon dabei?“

„Wie kannst du **nur** so reden!“, riefen die **Biber**. „Weißt du nicht, was **geschieht**, wenn der Damm bricht?“

„Dann bricht er eben“, sagte der **Bär** und packte einen dicken Baumstamm, der aus dem Damm **ragte**. „Lass das!“, riefen die **Biber**. „Wenn du schon nicht an uns denkst, dann denk an dich selbst. Das Wasser wird dich den Berg **hinunterreißen**.“

„Vor ein bisschen Wasser fürchtet sich unsereins nicht“, widersprach der **Bär**, **zog** und zerrte – und riss den Baumstamm aus dem Damm. Der Damm **brach**.

Einem Sturzbach gleich erfasste der Wasserschwall den **Bären** und wirbelte **ihn** den Hang hinunter. Er wurde gegen Felsblöcke geschleudert und fand **nirgends** Halt. Endlich **ließ** die Gewalt des Wassers nach. Der **Bär** **blieb** ganz zerschlagen unten am Hang **liegen**.



Oben im halb ausgelaufenen **See** waren die **Biber** schon **wieder** dabei, den Damm auszubessern. Bis der **Bär** sich aber aufrappelte, **dauerte** es eine ganze **Weile**. **Ihm** war, als sei keines seiner **Glieder** heil geblieben. „Daran sind nur **die Biber** schuld!“, jammerte er. „Warum haben **sie** **ihren** Damm nicht fester gebaut?“  
Der **Bär** hinkte grollend in die Berge. Am **Bibersee** ließ er sich **nie wieder** blicken.

136

**A:**

- |                               |                                      |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| 1. das Mikrophon/Mikrofon     | 7. die Photosynthese/Fotosynthese    |
| 2. die Phonetik/Fonetik       | 8. das Saxophon/Saxofon              |
| 3. die (Photokopie)/Fotokopie | 9. die Stenographie/Stenografie      |
| 4. die Geographie/Geografie   | 10. die Ortographie/Ortografie       |
| 5. der Paragraph/Paragraf     | 11. das Megaphon/Megafon             |
| 6. das Xylophon/Xylofon       | 12. der (Photokopierer)/Fotokopierer |

**B:**

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| 2. Lautlehre                    | 9. Kurzschrift               |
| 6. Schlaginstrument             | 10. Rechtschreibung          |
| 8. Blasinstrument               | 7. ein biochemischer Vorgang |
| 11. Schallverstärker/Sprachrohr |                              |

137

- |                  |                     |
|------------------|---------------------|
| 1. das Phänomen  | 9. die Atmosphäre   |
| 2. das Alphabet  | 10. der Typhus      |
| 3. die Strophe   | 11. die Phrase      |
| 4. die Phase     | 12. die Katastrophe |
| 5. der Pharao    | 13. der Triumph     |
| 6. der Apostroph | 14. die Trophäe     |
| 7. der Asphalt   | 15. das Phantom     |
| 8. der Philosoph | 16. der Prophet     |

138

**v wie w gesprochen:** Vagabund, Vulkan, Virus, Zivilisation, Revolution, Service, privat, Vers\*, Festival, Ventil, Vakuum, Vene, Vase, oval, Provinz, Video, Revier, Advent, Vandalismus, Nervosität, Villa

**v wie f gesprochen:** Detektiv, Kurve, primitiv, Vers\*, Favorit, Motiv, Archiv, produktiv, Pulver, Perspektive, explosiv, Sklave, intensiv, Stativ

\* Beides ist möglich!

139

das **Evangelium**, die **Initiative**, **evangelisch**, das **Profil**, der **Profi**, das **Kuvert**, der **Faschismus**, das **Referat**, das **Klavier**, der **Kaviar**, der **Transfer**, **reformieren**, **passiv**, **frontal**, das **Finale**, **vital**, die **Vanille**, der **Akkusativ**, der **Faktor**, die **Fanfare**, **individuell**, **frustrieren**, **Fronleichnam**, das **Visum**, die **Lava**

140

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| der Therapeut/die Therapie | die Methode                  |
| das Theater                | die Orthopädie/der Orthopäde |
| das Asthma/der Asthmatiker | die Sympathie                |
| der Theologe/die Theologie | die Theorie                  |
| der Athlet                 | das Thema/die Thematik       |

141



142

A:

psychologisch  
hysterisch  
typisch

zynisch  
rhythmisch  
dynamisch

B:

die Analyse  
das System  
das Symbol  
die Hygiene  
die Lyrik  
der Zyklus

143

1. Letzte Woche haben wir in **Physik** die Relativitätstheorie besprochen.
2. ... die drei Strophen der Bundes**hymne** auswendig aufsagen.
3. Mehrere **Hyänen** stritten sich heftig um das Aas.
4. Die ägyptischen **Pyramiden** sind äußerst beeindruckende Bauwerke.
5. Der heilige Stephan, der gesteinigt wurde, wird als **Märtyrer** verehrt.
6. Die beiden schrecklichen **Tyrannen** fielen einem Mord zum Opfer.
7. Da wir in die Tropen auf Urlaub fahren, lassen wir uns gegen **Typhus** impfen.

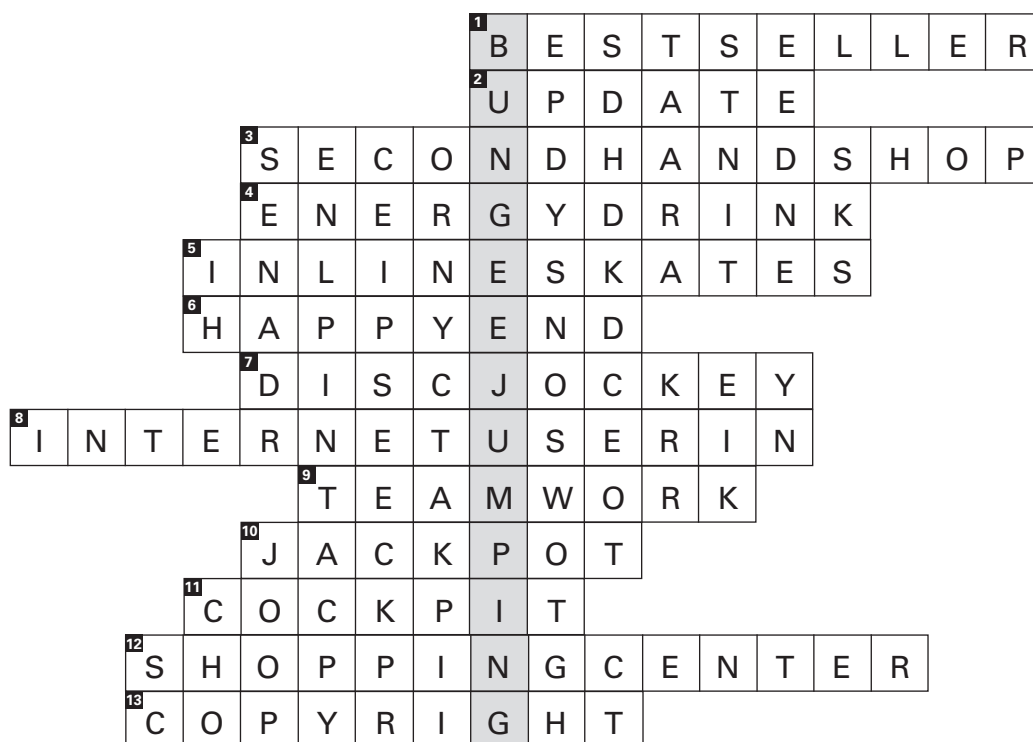
144

- |            |                |             |
|------------|----------------|-------------|
| 1. foulen  | 6. shoppen     | 11. sprayen |
| 2. surfen  | 7. skaten      | 12. zapfen  |
| 3. chatten | 8. snowboarden | 13. checken |
| 4. steppen | 9. shaken      | 14. stoppen |
| 5. joggen  | 10. stylen     |             |

145

Die äußerst erfolgreiche englische **Boygroup** „The Patchworkguys“, die im letzten Jahr keinen wirklichen **Hit** landen konnte, hat es also wieder geschafft. Ihr **Song** aus dem **Soundtrack** zum neuesten **Fantasy**-Film „The Invasion“ ist seit gestern Nummer 1 in den österreichischen **Charts**. Die **Fans** jubeln über das tolle **Comeback** der vier **smarten Popstars**, deren besonderes Markenzeichen es ist, dass jeweils zwei im **Partnerlook** auf der **Show**-Bühne auftreten. Dieser Erfolg hat den **Ticket**-Verkauf für ihr einziges Konzert hierzulande gleich richtig angekurbelt. Am 7. Juli ist es im Ernst-Happel-Stadion in Wien so weit. Der **Countdown** zu diesem Großereignis läuft. Ein **Download** der **Single** über **Internet** ist jedoch nicht möglich, in jedem **CD-Shop** ist sie allerdings käuflich zu erwerben. Ist man noch unentschlossen, ob man sie kaufen soll, lohnt sich ein Besuch auf der **Homepage** der **Band**, wo man eine kurze Kostprobe des Liedes hören kann. Übrigens, heute Abend ist im Jugendmagazin auf „Ö3“ ein **Interview** mit den Sängern zu hören.

146



147

der Regisseur/die Regisseurin  
 der Arrangeur/die Arrangeurin  
 der Dekorateur/die Dekorateurin  
 der Kommandeur/die Kommandeurin  
 der Animateur/die Animateurin  
 der Restaurateur/die Restaurateurin

der Graveur/die Graveurin  
 der Installateur/die Installateurin  
 der Konstrukteur/die Konstrukteurin  
 der Importeur/die Importeurin  
 der Masseur/die Masseurin  
 der Monteur/die Monteurin

148

das Joghurt/Jogurt  
 die Spaghetti/Spagetti  
 das Yoga/Joga  
 die Myrrhe/Myrrhe  
 der Katarrh/Katarr  
 die Sauce/Soße  
 das Bouquet/Buket

die Drainage/Dränage  
 die Mayonnaise/Majonäse  
 die Polonaise/Polonäse  
 der Coupon/Kupon  
 das Ketchup/Ketschup  
 der Waggon/Wagon  
 die Yacht/Jacht

149

1. die Physiotherapeutin, der Orthopäde
2. die Vitamintabletten, die Apotheke
3. der Favorit, sympathisch
4. die Hobbys, das Windsurfen
5. das Notebook, das Skateboard
6. das Asthma, der Marathon
7. katastrophal, das Thema
8. das System, die Schulbibliothek
9. das Foul, die Schlussphase
10. die Psychologin, der Filmregisseur
11. das Ketschup/Ketchup, die Spaghetti/Spagetti
12. der Leichtathlet, intensiv
13. die Show, das Labyrinth
14. die Initiative, die Hygiene

- 150
1. Riesenschlangen kommen nicht in Europa vor, sondern nur in tropischen Ländern.
  2. Zu den drei berühmtesten Riesenschlangen zählen die Anakonda, die Boa und der Python.
  3. Wie fälschlicherweise oft behauptet(,) sind diese Reptilien weder giftig noch „wie ein Baumstamm“ so groß oder gar „20 Meter lang“.
  4. Der Python lebt in Afrika, Asien und Australien.
  5. Pythons sind rührende Mütter: Das Muttertier ringelt sich um die Eier, brütet sie aus und verteidigt sie gegen jeden Fresser.
  6. Pythons schlagen mit dem Kopf zu, werfen so ihr Beutetier um, umschlingen es, drücken es zusammen und fressen es.
  7. Die Anakonda wiederum lebt sowohl in Sümpfen als auch in langsam fließenden Flüssen in Südamerika.
  8. Anakondas sind sehr scheu und greifen Menschen nur ungern an.
  9. Auch die Boa lebt in Südamerika, jedoch im tropischen Regenwald.
- 

- 151
1. Und du besitzt wirklich ein Chamäleon, Silvia?
  2. Au, jetzt hat mich doch glatt eine Wespe gestochen!
  3. Pst, dort drüben am Waldrand liegen mehrere Rehe!
  4. Die Biologielehrerin fragt: „Kilian, was weißt du alles über das Balzverhalten des Auerhahns?“
  5. Nein, ich habe noch nie eine Schlange berührt.
  6. Schau, Bernd, da flattert eine Fledermaus!
  7. Oje, jetzt ist der Schmetterling weggeflogen.
  8. Nun, Beate, kannst du zeigen, ob du eine Kuh melken kannst!
- 

- 152
1. Blindschleichen sind keine Schlangen, **sondern** sie gehören eindeutig zu den Eidechsen.
  2. Im Gegensatz zur Blindschleiche kann keine Schlange blinzeln, **denn** ihre Augenlider sind verwachsen und durchsichtig.
  3. Fleisch fressende Pflanzen können Menschen nicht gefährlich werden, das gibt es nur in Horrorfilmen.
  4. Storchenfrau und -mann sehen haargenau gleich aus, man kann Weibchen und Männchen nicht voneinander unterscheiden.
  5. Fledermäuse sind keine Mäuse, man sollte sie darum besser Flattertiere nennen.
  6. Meerschweinchen kamen einst „übers Meer“ **und** sehen ein bisschen wie Schweine aus, man nannte sie daher Meerschweinchen.
  7. Eidechsen und Salamander sehen einander zwar sehr ähnlich, **aber** Eidechsen gehören zu den Kriechtieren **und** Salamander zu den Lurchen.
- 

- 153
1. Traurige Tatsache ist leider, **dass** die meisten Schmetterlinge nur einige Wochen leben und sterben, **bevor** der Winter kommt. (HS, GS, GS)
  2. Nur einige wenige Schmetterlinge verkriechen sich in Baumritzen **oder** Gebäuden, **wo** sie geschützt vor dem Frost in einer Art Starre den Winter verbringen, **ohne dass** sie fressen **oder** sich bewegen. (HS, GS, GS)
  3. Diese Schmetterlinge sieht man daher, **wenn** sie aus ihrem Winterschlaf erwacht sind, als erste Falter im Frühling. (HS, GS, HS)
  4. **Obwohl** man es kaum für möglich hält, fliegen manche Schmetterlingsarten in riesigen Schwärmen wie die Zugvögel im Herbst in den Süden, **weil** dort die Temperaturen milder sind. (GS, HS, GS)

5. Im Frühjahr kommen sie allerdings meist so geschwächt bei uns an, **dass** sie gerade noch Eier legen können. (HS, GS)
  6. **Sobald** sie dies erledigt haben, sterben sie. (GS, HS)
  7. **Während** das Tagpfauenauge und der Zitronenfalter den Winter bei uns verbringen, zieht es den Admiral und den Distelfalter in den Süden. (GS, HS)
  8. **Da** Schmetterlinge Insekten sind, sehen sie in ihrer Jugend ganz anders aus. (GS, HS)
  9. Erst **nachdem** sich die Raupen in Puppen verwandelt haben, schlüpfen die fertigen Schmetterlinge. (GS, HS)
  10. Jeder von uns kann Schmetterlinge schützen, **indem** er auch ihre Raupen und Puppen beschützt. (HS, GS)
- 

154

1. Alle Spinnen **haben** zwei große spitze Klauen am Mund, mit denen sie die Beute töten.
  2. Das Gift, welches in den Klauen enthalten ist, **wirkt** noch dazu als Verdauungshelfer.
  3. In Österreich **gibt** es keine Spinne, die uns wirklich schaden kann.
  4. Auch die großen Spinnen, zu denen die Kreuz- und die Hausspinne zählen, **können** uns nichts tun.
  5. Der Dornfinger, der eine ziemlich große Spinne mit braunroten Giftzangen ist, **gilt** als giftigstes heimisches Exemplar dieser Tierart.
  6. Diese Spinne, die man so gut wie nie frei herumlaufen sieht, **lebt** in einem hühnereigroßen, festen Kokon, den sie häufig auf den Gräsern anlegt.
  7. Bissstellen, die von einem Angriff des Dornfingers herrühren, **können** stark anschwellen und sich entzünden.
  8. Menschen, die auf Spinnenbisse allergisch sind, **sollten** dann unbedingt einen Arzt aufsuchen.
  9. Im Prinzip **sind** aber Spinnen Tiere, vor denen man weder Angst haben noch sich grausen muss.
  10. Spinnennetze, die oft mühsam hergestellt wurden, **stellen** bewundernswerte Kunstwerke dar.
  11. Und nicht zuletzt **sind** Spinnen gute Verbündete des Menschen im Kampf gegen die Gelsen, die sie gründlich aus der Luft fangen.
- 

155

1. Der Marabu lebt nicht wie die anderen Störche. Er ernährt sich nämlich von Aas, wie es die Geier tun.
2. Der Marabu ernährt sich wie die Geier von Aas.
3. Delfine beherrschen wie die Fledermäuse die „Schall-Ortung“.
4. Delfine beherrschen die „Schall-Ortung“, wie es auch bei den Fledermäusen der Fall ist.
5. Der Siebenschläfer verschläft mehr als ein halbes Jahr, nämlich sieben Monate.
6. In Südamerika isst man Meerschweinchen so wie bei uns Hasen und Hühner.
7. In Südamerika isst man Meerschweinchen, so wie man hierzulande Hasen und Hühner verspeist.
8. Schlangen sind viel geschickter, als es Blindschleichen üblicherweise sind, denn sie können auch schwimmen und klettern.
9. Schlangen sind viel geschickter als Blindschleichen, die eigentlich Eidechsen sind.
10. Welse machen Jagd auf andere Fische und saugen sie wie ein Staubsauger mit ihrem Riesenmaul ein.

156

1. In Österreich leben zwei giftige Schlangenarten, und zwar die Kreuzotter und die Sandviper, und vier ungiftige, und zwar die Ringel-, Würfel-, Schling- und die Äskulapnatter.
  2. Im Gebiet um den Neusiedler See hat es früher noch eine dritte Giftschlangenart, die Wiesen- oder Spitzkopfotter, gegeben. Sie gilt aber als ausgestorben.
  3. Sandviper und Kreuzotter, vor allem erkennbar am dunklen Zickzackband am Rücken und an der grauen Farbe, leben nur im Gebirge, die Sandviper noch dazu an wenigen sehr heißen Stellen.
  4. Die Sandviper, auch als Hornotter bezeichnet, hat zudem ein aufgebogenes Horn auf der Schnauzenspitze.
  5. Im Tiefland, z. B. an der Donau oder in der Nähe von Wien, gibt es keine Giftschlangen.
  6. An sonnigen Stellen, insbesondere auf Holzschlägen mit Himbeeren, Lichtungen, Felshalden usw., kann man leicht auf Schlangen treffen.
  7. Die Äskulapnatter, unsere größte heimische Schlange, wird fast zwei Meter lang.
  8. Die Schlingnatter, leicht verwechselbar mit der Kreuzotter, trägt auf dem Rücken ein Muster aus dunklen Flecken.
  9. Glattnatter und Äskulapnatter, beide sehr bissig, leben an heißen Plätzen und an Waldrändern.
  10. Würfelnatter und Ringelnatter, einander im Würfelmuster sehr ähnlich, unterscheiden sich vor allem in der Länge und ihrer Schnauze.
- 

157

1. Sich sehr rasch vermehrend (,) bilden Wanderheuschrecken riesige Schwärme.
  2. Im Larvenstadium besitzen sie nur kurze Flügelstummel. Damit zu fliegen, das ist ihnen nicht möglich.
  3. Sich in dieser Zeit hüpfend fortbewegend (,) fressen sie ganze Plantagen leer.
  4. Alle paar Tage häuten sie sich. Wieder größer geworden (,) hüpfen sie dann weiter.
  5. Nach der letzten Häutung mit gut ausgebildeten Flügeln aus ihrer Hülle geschlüpft (,) fliegen sie als Riesenschwarm weiter.
  6. Wo sie einfallen, fressen sie alles kahl. **Es** ist dann äußerst schwierig, sie zu bekämpfen.
  7. Jede Heuschrecke ist zehn Zentimeter groß. Wie viel diese Tiere dann als Riesenschwarm in sich hineinstopfen, **das** ist leicht abzuschätzen.
  8. Die Wanderheuschrecken vom Flugzeug aus zu vergiften, das ist aber kein guter Weg. Deren natürliche Feinde sterben dann natürlich ebenfalls, wenn sie diese fressen.
- 

158

### **Stimmt es, dass Gelsen an ansteckenden Krankheiten schuld sind?**

Ich kann dich beruhigen, denn so einfach ist das nicht. Nur in den Tropen lebt eine Sorte von Stechmücken, also von Gelsen oder Moskitos, die tatsächlich eine tödliche Krankheit bewirken kann, die Malaria.

Diese Krankheit wird durch winzige Lebewesen hervorgerufen, die sich im Blut des Menschen schnell vermehren und ihn dadurch töten können. Und diese kleinen Tierchen, auch Malaria-Erreger genannt, leben in den tropischen Moskitos und kommen ins Blut, wenn die Mücke sticht, um Blut zu saugen.

Ansteckend ist die Krankheit also nur über einen Umweg: Kein Malaria-Kranker kann einen anderen Menschen direkt anstecken. Nur wenn eine Mücke einen Malaria-Kranken sticht, nimmt sie die Erreger auf. Diese machen ihr aber nichts aus. Und beim nächsten Stich „impft“ sie die Erreger in den Menschen, bei dem nun die Krankheit ausbrechen kann. Bei uns kann der Malaria-Erreger nicht leben, weil der Sommer zu kurz für seine Entwick-

lung ist. Daher sind Mückenstiche bei uns gefahrlos, zumindest was die Malaria angeht. Eine andere Geschichte ist die Hautreizung, die ein Mückenstich hervorruft. Die Mücke muss nämlich dafür sorgen, dass das angestochene Blut nicht sofort wieder gerinnt, sie will es ja aufsaugen. Also gibt sie ihren Speichel, der eine gerinnungshemmende Substanz enthält, in die winzige Stichwunde. Und die wirkt wie ein leichtes Gift, reizt die Haut und juckt. Wir Menschen sind mehr oder weniger empfindlich. Bei manchen wird jeder Gelsenstich zu einer großen, rot aufgetriebenen Blase, die Ärzte als „Quaddel“ bezeichnen. Diese juckt nicht nur sehr, sondern viele davon können eine Art Schüttelfrost und Atemnot hervorrufen. Dann muss man sogar wegen einiger einfacher Gelsenstiche zum Arzt.

- 
- 159 1A-Klasse  
FKK-Strand  
T-Shirt  
Handball-WM  
AHS-Lehrerin  
CO<sub>2</sub>-Ausstoß  
CD-Player  
x-beinig
- U-Bahn  
z-förmig  
LKW-Fahrverbot  
E-Mail  
HIV-negativ  
E-Gitarre  
DVD-Laufwerk  
y-Achse
- 
- 160 ein 4-blättriges Kleeblatt, eine 5-teilige Fernsehserie, ein 9-jähriges Mädchen, mehrere 3-silbige Wörter, ein 10-seitiges Manuskript, eine 7-köpfige Familie, der 20-Jährige, eine 2/3-Mehrheit anstreben, 100-prozentig Recht haben wollen, etwas 5-mal versuchen, ein Lied im 3/4-Takt, ein 2-färbiges Bild
- 
- 161 in 8facher/8-facher Ausfertigung  
einen 8000er besteigen  
ein 7%iger Preisnachlass  
den 5er nehmen
- ein 30stel des Gewinns  
ein 4tel Wein  
sich 2fach/2-fach bedanken  
einen 3er bekommen
- 
- 162 das Den-Kopf-in-den-Sand-Stecken  
das Von-der-Hand-in-den-Mund-Leben  
das An-den-Haaren-Herbeiziehen
- 
- 163 der 8-Stunden-Tag  
der 5-Uhr-Tee  
das 3-Sterne-Hotel  
der 100-m-Lauf
- die 5-Tage-Woche  
das 2-Bett-Zimmer  
das 3-m-Brett  
die 40-Stunden-Woche
- 
- 164 die Schwimm-Meisterschaften, die Ich-Erzählerin, das See-Ende  
die Computer-Hardware, die Tee-Ernte, die Gewinn-Nummer  
der Bass-Sänger, die Kontroll-Lampe, die Buchbinder-Lehre
- 
- 165 1. Bunt- und Bleistifte  
2. Bundesgymnasium und -realgymnasium  
3. hin- und herlaufen  
4. ab- und zunehmen
5. Schulbücher und -hefte  
6. ein- und auspacken  
7. Bücherkästen und -regale

166 ein UNICEF-Beauftragter  
ein EU-Kommissar  
eine U-Bahn-Station  
FCKW-frei  
die U-Boot-Besatzung  
der UNO-Generalsekretär  
eine HAK-Schülerin

---

167 ein 4-Bett-Zimmer  
eine 2-Liter-Flasche  
der 60-m-Lauf  
eine 5-Zimmer-Wohnung  
ein 4-Hauben-Lokal  
ein 6-Zylinder-Motor  
der 10-m-Turm

---

168 ein 15-Tonner – das x-te Mal – in 3facher/3-facher Auflage – die s-Schreibung –  
eine 7-stellige Zahl – ein 5-silbiges Wort – mit 10-stündiger Verspätung –  
der 5:4-Sieg – ein 80-jähriger Mann – der km-Stand – das Sich-nicht-betroffen-Fühlen –  
die 90er-Jahre (auch: 90er Jahre) – das Dehnungs-h – ein 20-seitiger Bericht –  
eine 30%ige Abnahme – ein 100stel – der 4/4-Takt

---

169 a. Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
b. Modefotografin und -designerin  
c. HTL für Hoch- und Tiefbau  
d. Lernstoff und -ziel  
e. Ferienbeginn und -ende  
f. Olympische Sommer- und Winterspiele  
g. Ladenöffnungs- und -schlusszeiten  
h. Schädlingsbefall und -bekämpfung